



Botschaft

Datum 26. Oktober 2021

Nr. 29

Budget der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2022

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die vorliegende Botschaft befasst sich mit dem Zahlenmaterial der Stadtverwaltung, von Thurplus und dem Alterszentrum Park für das Budgetjahr 2022.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung / Vorbemerkungen.....	4
2	Budgetgrundlagen.....	5
3	„Auf einen Blick“	6
4	Stadtverwaltung	7
4.1	Erwartetes Ergebnis Rechnung 2021	8
4.2	Schematische Darstellung.....	10
4.3	Investitionsrechnung	11
4.4	Erfolgsrechnung	14
4.5	Wesentliche Veränderungen	22
4.6	Restbuchwert	25
4.7	Finanzkennzahlen	26
4.8	Finanzplanung	27
4.9	Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates	28
4.10	Besoldung	31
4.11	Stellenplananpassungen.....	32
5	Thurplus.....	35
5.1	Einleitung / Vorbemerkungen	35
5.2	Budgetgrundlagen.....	35
5.3	Zusammenfassung	36
5.4	Erwartetes Ergebnis Rechnung 2021	38
5.5	Schematische Darstellung.....	39
5.6	Investitionsrechnung	40
5.7	Erfolgsrechnung	42
5.8	Wesentliche Veränderungen	46
5.9	Restbuchwerte Verwaltungsvermögen.....	47
5.10	Finanzkennzahlen	47
5.11	Finanzplanung	48

5.12	Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates.....	51
5.13	Besoldung.....	51
5.14	Stellenplananpassungen	51
6	Alterszentrum Park	52
6.1	Budget-Grundlagen	52
6.2	Budget 2022.....	52
6.3	Schematische Darstellung.....	53
6.4	Investitionsrechnung	54
6.5	Erfolgsrechnung.....	54
6.6	Wesentliche Veränderungen.....	57
6.7	Restbuchwert.....	57
6.8	Finanzkennzahlen	58
6.9	Finanzplanung	58
6.10	Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates.....	59
6.11	Besoldung.....	60
6.12	Stellenplananpassungen	60
7	Würdigung des Budgets 2022 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe	61
8	Schlussbemerkungen und Anträge	63

1 Einleitung / Vorbemerkungen

An verschiedenen Stellen finden sich Verweise auf den Budgetordner, der Bestandteil dieser Botschaft ist. Dieses Dokument hat nur konsolidierenden Charakter.

Wo die Währung Franken nicht ausgeschrieben ist, wird die gängige Abkürzung «Fr.» anstelle der internationalen Abkürzung «CHF» verwendet.

2 Budgetgrundlagen

Das Budget 2022 basiert auf

- der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden vom 23. April 2013 (RB 131.21);
- dem Besoldungsreglement
Individuelle Lohnanpassungen: 0,65 Prozent der Gesamtlohnsumme
Erfahrungszuschläge bis und mit zehntem Dienstjahr: 1 Prozent des Grundlohnes
Leistungsprämie: 0,1 Prozent der Gesamtlohnsumme
einer Teuerung von 0,0 Prozent;
- einem gleichbleibenden Steuerfuss von 60 Prozent und einer Steuerertragsprognose basierend auf den Steuereinnahmen per August 2021;
- Nettoinvestitionen von gesamthaft höchstens 12 Mio. Franken (Stadtverwaltung, nach Abzug der Korrektur von 20 Prozent) zuzüglich des Hallenbad-Neubaus.

3 „Auf einen Blick“

		Total in Mio. Fr.	Stadt in Mio. Fr.	Thurplus in Mio. Fr.	AZP in Mio. Fr.
Rechnungsergebnis	B 2022	-2.32	3.91	-5.79	-0.44
(Aufwandüberschuss + /	B 2021	-2.53	3.54	-5.87	-0.20
Ertragsüberschuss -)	R 2020	-9.58	-2.15	-7.73	0.30
Umsatz	B 2022	205.58	93.77	91.99	19.82
(inkl. interne Verrechnungen)	B 2021	192.88	92.34	80.17	20.37
	R 2020	201.49	90.70	90.59	20.19
Selbstfinanzierung	B 2022	8.39	1.21	5.39	1.78
	B 2021	9.34	2.35	5.49	1.49
	R 2020	14.62	7.17	6.60	0.85
Nettoinvestitionen	B 2022	33.66	24.15	8.66	0.86
	B 2021	24.84	14.81	9.58	0.44
	R 2020	11.46	7.48	2.91	1.07
Finanzierung	B 2022	25.28	22.94	3.26	-0.92
(Fehlbetrag + /	B 2021	15.50	12.46	4.09	-1.05
Überschuss -)	R 2020	-3.16	0.31	-3.69	0.22
Restbuchwerte	B 2022	245.25	115.83	104.02	25.40
(Verwaltungs-	B 2021	220.55	96.07	98.60	25.88
vermögen)	R 2020	209.32	85.67	96.92	26.73
Nettovermögen (-)	B 2022	-66.75	-23.67	-17.38	-25.69
Nettoschuld (+)	B 2021	-92.02	-46.61	-20.65	-24.77
	R 2020	-107.52	-59.06	-24.73	-23.72
Eigenkapital (-)	B 2022	-259.00	-135.12	-121.78	-2.10
Bilanzfehlbetrag (+)	B 2021	-263.09	-139.72	-121.72	-1.66
	R 2020	-267.84	-144.73	-121.65	-1.46

4 Stadtverwaltung

Das Budget 2022 weist einen Aufwandüberschuss von rund 3,91 Mio. Franken aus. Folgende wesentlichen Effekte haben im Vergleich zum Budget 2021 zu diesem Ergebnis geführt:

Personalaufwand (+0,85 Mio. Franken)

Die verschiedenen Stellen, die im Budget 2021 beantragt wurden, fallen nun mit den vollen Kosten an. Die für das Jahr 2022 neu geplanten Stellen sind teilweise bereits mit temporär angestellten Mitarbeitenden besetzt worden. Die Mitarbeitenden für die restlichen Stellen sollen im Jahr 2022 angestellt werden. Entsprechend sind auch diese Löhne auf die erwarteten Anstellungszeitpunkte einkalkuliert worden. Im Kapitel 4.11 finden sich die entsprechenden detaillierten Ausführungen zu den Stellenplananpassungen.

Fiskalertrag (+0,93 Mio. Franken)

Beim Steuerertrag wird aufgrund des Wachstums und der Neuansiedlungen von Betrieben erwartet, das Ertragsniveau des Jahres 2019 wieder zu erreichen. Die Auswirkungen im Rechnungsjahr 2020 waren gross. Die wirtschaftliche Entwicklung in vielen Branchen lässt zwar noch nicht gänzlich aufatmen, ist jedoch vielerorts bereits wesentlich besser als im Jahr 2020.

Entgelte (-0,24 Mio. Franken)

Der Wegfall der Einnahmen aus dem Hallen- und Freibadbetrieb kann weder durch das Wachstum anderer Einnahmen noch durch neue Einnahmen gedeckt werden.

Der gesamte Sach- und übriger Aufwand (+0,07 Mio. Franken) hat dieses Jahr zu keiner wesentlichen Veränderung geführt.

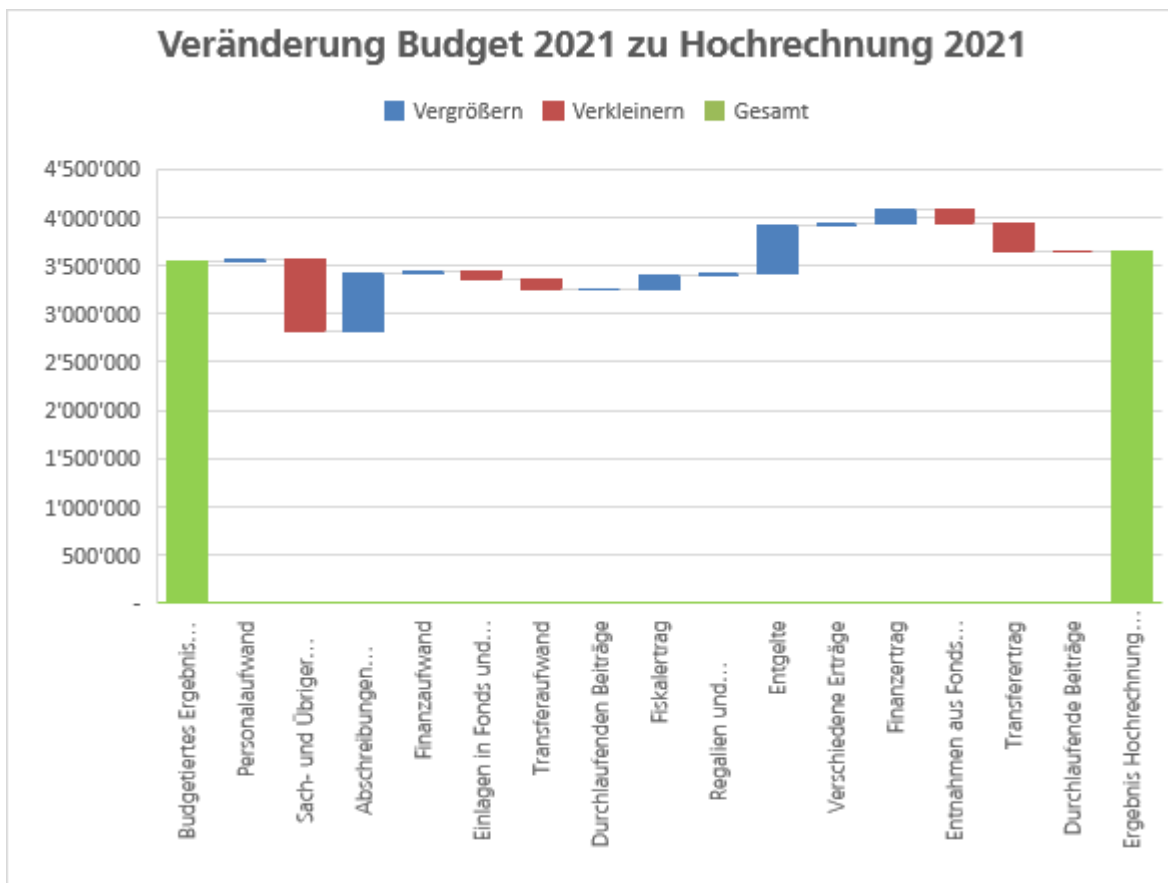
Viele weitere Positionen ergeben die restliche Differenz.

4.1 Erwartetes Ergebnis Rechnung 2021

Die Verwaltung hat im August 2021 eine Prognose für das aktuelle Rechnungsjahr erstellt.

Voraussichtlich können *Nettoinvestitionen* im Umfang von 14,48 Mio. Franken im Rechnungsjahr 2021 umgesetzt werden. Diese lägen nur 0,33 Mio. Franken hinter dem Budget 2021. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass trotz guten Prognosen in den letzten Monaten des Jahres viel geschehen kann bzw. eben die Projekte nicht so schnell vorangetrieben werden können, wie dies im August noch erwartet wurde. So wurde im August 2020 die Umsetzung der Investitionen von 10,77 Mio. Franken bei einem Budget von 11,89 Mio. Franken erwartet. Abgerechnet werden konnten 7,88 Mio. Franken. Die Hochrechnungen sind daher mit Vorsicht zu geniessen.

In der *Erfolgsrechnung* 2021 wird ein Aufwandüberschuss von 3,64 Mio. Franken erwartet. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 3,54 Mio. Franken. Dies stellt eine Verschlechterung um rund 0,1 Mio. Franken dar. Dabei sinkt der Aufwand um rund 0,38 Mio. Franken. Der Ertrag wird aber auch um 0,49 Mio. Franken tiefer erwartet.



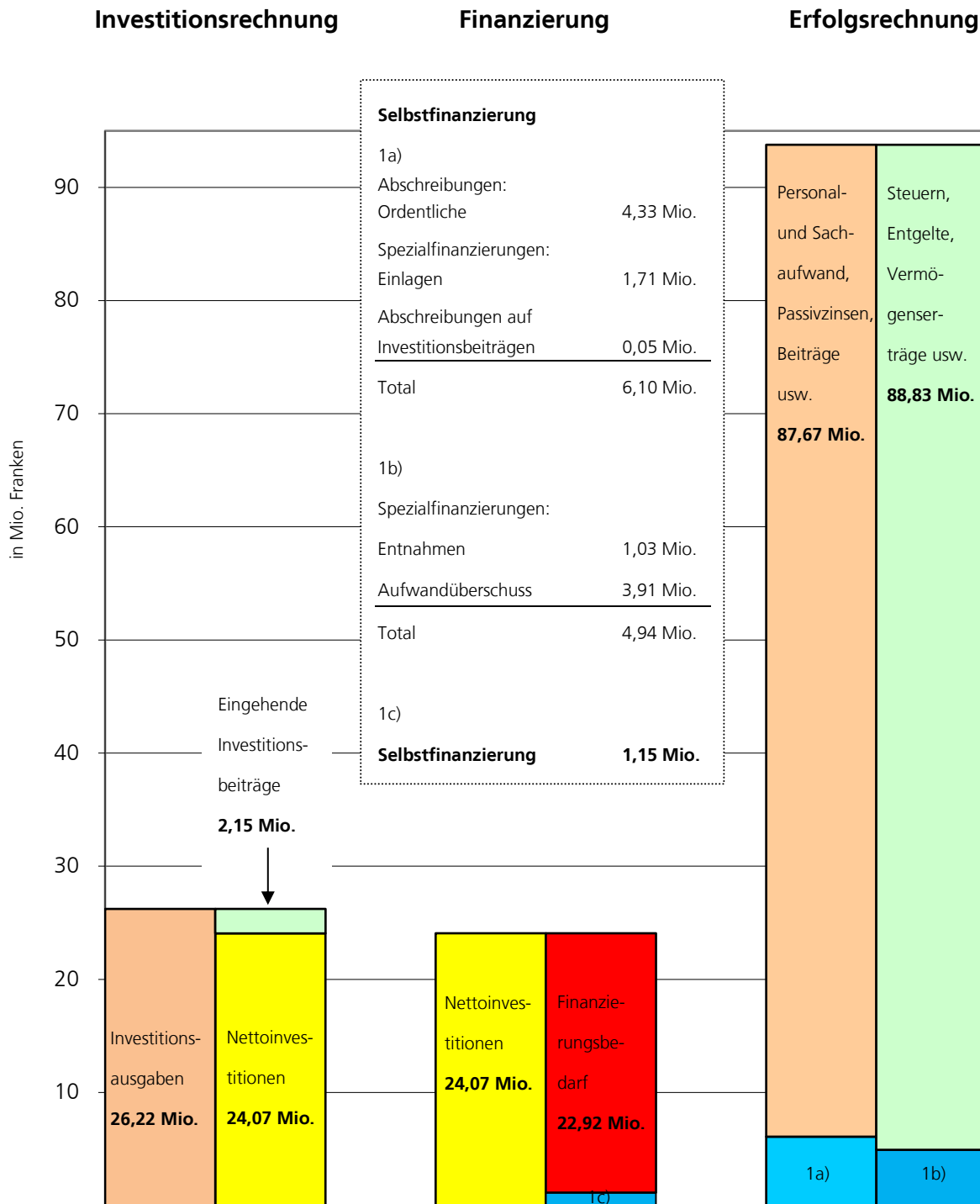
Verbesserungen

- Geringerer Sach- und übriger Aufwand (-0,8 Mio. Franken):
 - Informatik-Nutzungsaufwand (-0,1 Mio.)
 - Öffentliche Beleuchtung (-0,3 Mio.)
 - Hallenbad (-0,3 Mio.)
- Höhere Transfererträge (+0,3 Mio. Franken)
 - Entschädigungen für Risiko und Durchleitungsrechte (-0,3 Mio.): neu Gewinnablieferung
 - Liegenschaften- und Grundstückgewinnsteuern (+0,4 Mio.)
 - Stadtbuss (+0,2 Mio.): Höhere Beiträge Bund und private Unternehmungen
 - IPV-Gelder (+0,1 Mio.)
 - Pflegeeltern (-0,1 Mio.): geringere Entschädigungen von Gemeinden

Verschlechterungen

- Höhere Abschreibungen (+0,6 Mio. Franken):
 - Die Überprüfung der Abschreibungen hat ergeben, dass einige Tiefbau-Projekte zur Abschreibung anstehen
- Gesamthaft geringere Entgelte (-0,5 Mio. Franken)
 - Parkplatzgebühren (-0,1 Mio.)
 - Stadtbuss (-0,5 Mio.): tiefere Betriebseinnahmen
 - Hallenbad (-0,7 Mio.): weniger Eintritte und Abonnemente
 - Sozialhilfe (+0,6 Mio.): höhere Rückerstattungen
 - Asyl (+0,2 Mio.): höhere Rückerstattungen
 - Fachstelle Integration und Bildung (+0,2 Mio.): mehr Kursgeldeinnahmen

4.2 Schematische Darstellung



Die Zahlen in der obigen Darstellung sind zwei Stellen nach dem Komma gerundet.

4.3 Investitionsrechnung

Institutionelle Gliederung		Budget 2022		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	Departement für Finanzen und Zentrales	2'212'000	1'037'600	1'487'121	1'177'371	538'565.70	174'589.35
12	Stadtkanzlei	-153'000	-259'400	-72'520	-294'340		
120	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-553'000	-259'400	-342'520	-294'340		
123	Informatikdienste	400'000		270'000			
13	Amt für Kultur		12'000		12'000		12'000.00
131	Amt für Kultur		12'000		12'000		12'000.00
15	Finanzamt					10'759.40	1.00
151	Finanzamt						1.00
152	Liegenschaftenverwaltung					10'759.40	
17	Amt für Sicherheit	1'110'000	892'000	1'430'000	1'265'000	10'000.00	
172	Sicherheitsdienste	1'110'000	892'000	1'430'000	1'265'000	10'000.00	
19	Feuerwehr	1'255'000	393'000	129'641	194'711	517'806.30	162'588.35
191	Feuerwehr	1'255'000	393'000	129'641	194'711	517'806.30	162'588.35
2	Departement für Bau und Verkehr	13'288'800	1'113'600	12'289'800	2'064'000	7'103'565.65	753'322.82
20	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-3'322'200	-278'400	-2'961'200	-516'000		
200	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-3'322'200	-278'400	-2'961'200	-516'000		
21	Amt für Hochbau und Stadtplanung	2'130'000	60'000	550'000		106'533.84	
211	Bauberatung und Baubewilligungen	40'000				31'697.55	
212	Stadtplanung	395'000		350'000		74'836.29	
213	Liegenschaftenverwaltung	1'695'000	60'000	200'000			
22	Amt für Tiefbau und Verkehr			12'631'000	1'730'000	6'884'239.46	753'322.82
221	Tiefbau			7'326'000	250'000	4'898'654.32	72'998.00

Institutionelle Gliederung		Budget 2022		Budget 2021		Rechnung 2020	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
226	Abwasserentsorgung; Kläranlagen, Kanäle			5'305'000	1'480'000	1'985'585.14	680'324.82
23	Werkhof			2'070'000	850'000	112'792.35	
232	Unterhalt Entwässerungsanlagen			10'000	50'000	112'792.35	
234	Abfallbeseitigung			1'180'000			
239	Werkhof			880'000	800'000		
24	Amt für Tiefbau und Verkehr	14'481'000	1'332'000				
241	Verkehr	9'281'000	390'000				
242	Entwässerung	5'200'000	942'000				
3	Departement für Werke, Freizeitanlagen und Sport	10'724'000		4'278'296		779'349.47	15'256.00
30	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-2'681'000		-1'103'200			
300	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-2'681'000		-1'103'200			
31	Amt für Freizeitanlagen und Sport	13'405'000		5'381'496		779'349.47	15'256.00
311	Amt für Freizeitanlagen und Sport	90'000		100'000			
312	Sportanlagen	13'315'000		5'241'412		672'255.02	
313	Freizeitanlagen			40'084		107'094.45	15'256.00
		26'224'800	2'151'200	18'055'217	3'241'371	8'421'480.82	943'168.17
Nettoinvestition		24'073'600		14'813'846		7'478'312.65	

Die Erläuterungen für die neuen Investitionen befinden sich im Register 6 des Budgetordners. Bei den übrigen Investitionen gemäss Auflistung im Register 4 handelt es sich um Kredite aus den früheren Budgets, die fortgeführt werden bzw. später als ursprünglich geplant zur Umsetzung gelangen.

Das vom Stadtrat definierte Ziel «Nettoinvestitionen von maximal 12 Mio. Franken», wird trotz der ab Budget 2018 eingeführten Kürzung von 20 Prozent aller Investitionen nicht eingehalten werden. Die Vorgabe ist ohne das Hallenbad als mehrjähriges Ziel definiert. Punktueller Überschreitungen insbesondere bei grösseren Investitionsvorhaben (z.B. Hallenbad-Neubau; 4 Mio. Franken im Budget 2021, 13 Mio. Franken im Budget 2022) sind unumgänglich. Der Hallenbad-Neubau wird auch 2023 zu erhöhten Nettoinvestitionen führen.

Die jährlichen theoretischen Reinvestitionen¹ für die Verkehrsflächen (Strassen, Brücken, Wege) werden auf rund 7 Mio. Franken geschätzt. Die Investitionen der letzten Jahre lagen teils darunter. Um keinen Investitionsstau zu verursachen, sollen die Investitionen in diesem Bereich im Durchschnitt auf dem vorerwähnten Niveau verbleiben. Dies kann in einzelnen Jahren zu höheren Investitionen führen.

Die Pandemie hat den dringenden Handlungsbedarf in der Informatik aufgezeigt. In diesem Zusammenhang sind die weiteren Anpassungen zu hinterfragen und neue Strategien für die geänderten Bedürfnisse zu entwickeln. Aus diesem Grund wurde der für das Jahr 2021 geplante Ersatz der Telefonanlagen im Rathaus zurückgestellt. Mit den nächsten Schritten wird die Grundlage für die Informatik für die nächsten Jahre festgelegt. Diese soll gut bedacht sein, aber auch zügig vorangetrieben werden. Neben der Erarbeitung der neuen Informatikstrategie soll 2023 mit der Einführung der neuen Arbeitsplatz-Technologie "Thin Clients" begonnen werden.

Durch die Reorganisation im Departement für Bau und Verkehr und die Schaffung der personellen Ressourcen in der Liegenschaftenverwaltung werden neu die Liegenschaftsprojekte zentral im Amt für Hochbau und Stadtplanung geführt. Bisher waren diese Projekte bei den einzelnen Ämtern angesiedelt und wurden auch von diesen betreut.

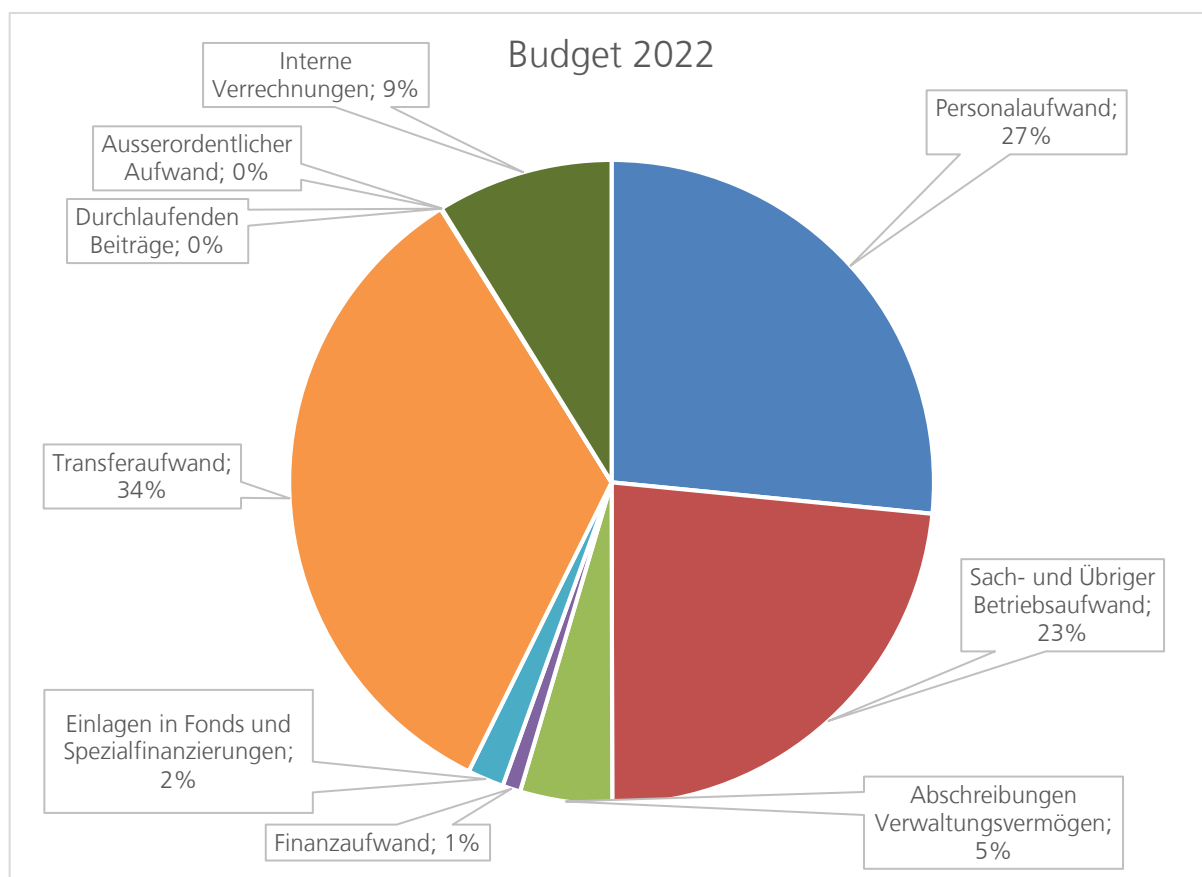
¹ Die Basis für die Reinvestitionen stellen die aufgrund der Strassenlänge geschätzten heutigen Baukosten sowie die Kosten für die öffentlichen Plätze und Kunstbauten (Brücken usw.) dar, dividiert durch die vom Kanton vorgegebene Nutzungsdauer. Zu diesem Betrag sind die Beiträge an das Kantonsstrassennetz sowie punktuell erforderliche Ausbauten des städtischen Strassennetzes hinzuzurechnen.

4.4 Erfolgsrechnung

Gestufferter Erfolgsausweis	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
	Betrag	Betrag	Betrag
Betrieblicher Aufwand	84'634'640	83'765'564	80'508'255
30 Personalaufwand	24'900'980	24'054'240	23'645'371
31 Sach- und übriger Aufwand	21'951'790	21'879'115	19'735'848
33 Abschreibungen	4'328'600	4'330'200	3'640'397
35 Einlagen	1'711'820	2'234'940	2'334'006
36 Transferaufwand	31'691'450	31'217'069	31'050'033
37 Durchlaufende Beiträge	50'000	50'000	102'600
Betrieblicher Ertrag	-78'050'985	-77'180'465	-74'514'168
40 Fiskalertrag	-42'203'500	-41'269'500	-39'653'218
41 Regalien und Konzessionen	-221'000	-229'000	-164'767
42 Entgelte	-20'941'590	-21'184'990	-20'379'630
43 Verschiedene Erträge	-1'000	-2'000	-3'639
45 Entnahmen Fonds	-1'030'245	-757'825	-961'982
46 Transferertrag	-13'603'650	-13'687'150	-13'248'331
47 Durchlaufende Beiträge	-50'000	-50'000	-102'600
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	6'583'655	6'585'099	5'994'087
34 Finanzaufwand	846'350	631'600	607'042
44 Finanzertrag	-3'515'750	-3'680'900	-8'756'049
Ergebnis aus Finanzierung	-2'669'400	-3'049'300	-8'149'006
Operatives Ergebnis	3'914'255	3'535'799	-2'154'919

Gestufte Erfolgsausweis	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
	Betrag	Betrag	Betrag
Operatives Ergebnis	3'914'255	3'535'799	-2'154'919
38 Ausserordentlicher Aufwand ²			
48 Ausserordentlicher Ertrag			
Ausserordentliches Ergebnis			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	3'914'255	3'535'799	-2'154'919

Aufwand Erfolgsrechnung



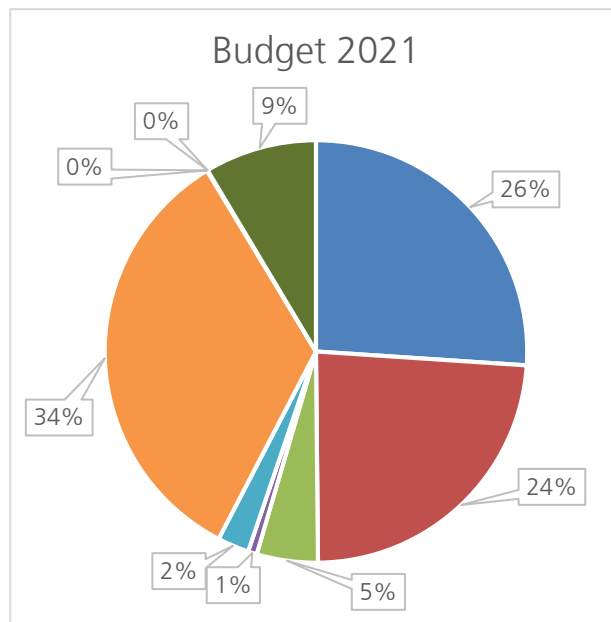
² Mit dem Rechnungsabschluss 2018 hat der Stadtrat beschlossen, auf zusätzliche Abschreibungen bei den Spezialfinanzierungen bzw. überhaupt zu verzichten.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr leicht von 26 auf 27 Prozent des Gesamtumsatzes gestiegen. Der Sachaufwand hat sich im Vergleich zum Gesamtumsatz um ein Prozent reduziert. Die übrigen Bereiche entsprechen dem gleichen Anteil wie im Vorjahr.

Personalaufwand (Artengliederung 30)

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Budget 2021 um 3,52 Prozent. Gegenüber der Rechnung 2020 liegt die Steigerung etwas höher bei 5,31 Prozent. Die Erhöhungen sind auf die erforderlichen

Stellenplanerweiterungen und die Gewährung der Leistungszuschläge, die für das Jahr 2021 ausgesetzt wurden, zurückzuführen. Neue Stellen werden in der Regel nur mit einem halben Jahreslohn budgetiert, da eine Anstellung meist nicht früher stattfinden kann. Dies führt im Folgejahr zu einer Erhöhung der Lohnsumme auch ohne neue Stellenanpassungen. Die Stellenanpassungen finden sich im Kapitel 4.11. Für noch nicht bekannte Mutationsgewinne wurde wie im Vorjahr im Bereich 1200 eine Korrektur um 200'000 Franken im Budget berücksichtigt.



Neben den Anpassungen im Stellenplan (siehe Kapitel 4.11 Stellenplananpassungen, Seite 32) sind temporäre Stellen eingeplant. Z.B. beim Amt für Freizeitanlagen und Sport, wo im Grossprojekt Hallenbad-Neubau eine Entlastung und Unterstützung in der Führung des Amtes und des Projekts benötigt (+60 Stellenprozent) wird. Im Gegenzug kann die im Budget 2021 aufgeführte temporäre Unterstützung im Facility Management per Ende 2021 aufgehoben werden. Im Weiteren wurden personelle Umstellungen insbesondere für Personen mit Schlüsselpositionen während der Bauphase des Hallenbads vorgenommen. Dies ist wichtig zur Sicherung des Know-hows und der Arbeitskräfte für die Wiedereröffnung des Hallenbads. Abgänge werden i.d.R. nicht ersetzt.

Sach- und übriger Betriebsaufwand (Artengliederung 31)

Trotz grossen Verschiebungen innerhalb des Budgets gegenüber dem Vorjahresbudget ist es gelungen, die voraussichtlichen Kosten mit weniger als einem Prozent Abweichung zum Budget 2021 zu halten.

Abschreibungen (Artengliederung 33)

Der zu erwartende hohe Umsetzungsgrad bei den Investitionen erhöht die Abschreibungen in der Erfolgsrechnung.

Die Überprüfung der Anlagen und Projekte im Frühling/Sommer 2021 hat aufgezeigt, dass weitere Anlagen abzuschreiben sind. Dies erhöht insbesondere im Bereich Tiefbau die Abschreibungssummen.

Gegenüber dem Budget 2021 verbleiben die Abschreibungen praktisch auf dem gleichen Niveau. Dies hat mit dem Auslaufen der Abschreibungen für das Hallenbad zu tun, die aufgrund des Abbruchs auf null abgeschrieben werden mussten.

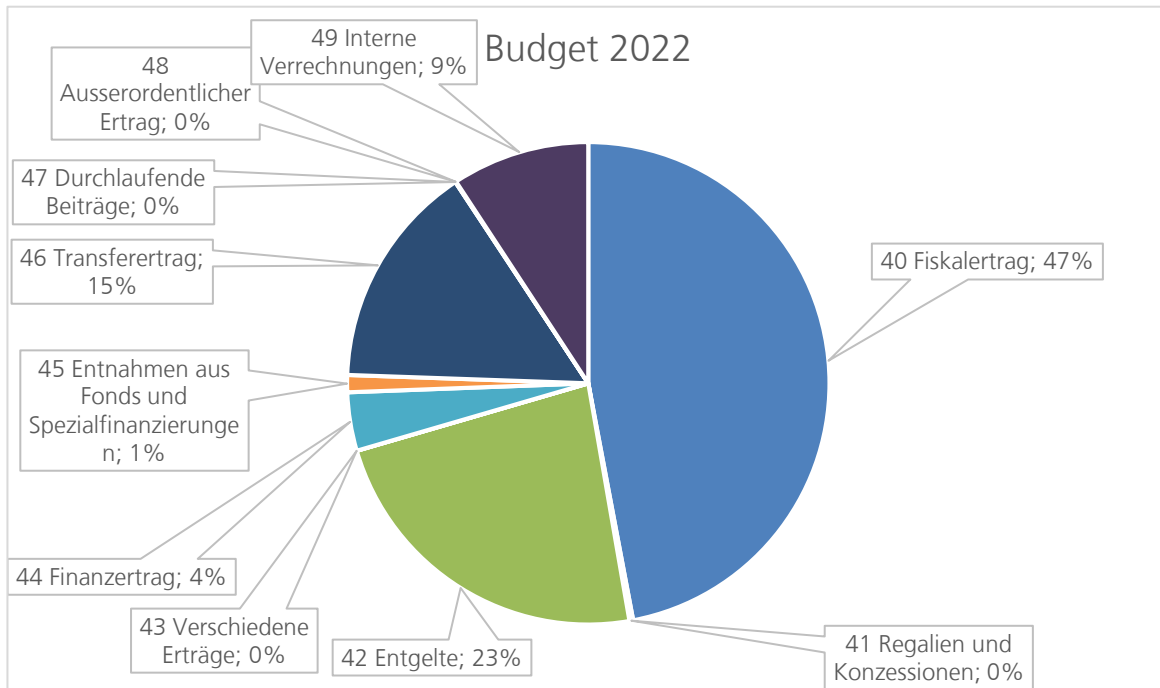
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen (Artengliederung 35)

In den Fonds und Spezialfinanzierungen werden keine grossen Veränderungen erwartet. Entsprechend ähnlich hoch ist die Einlage in diese Gefässe.

Transferaufwand (Artengliederung 36)

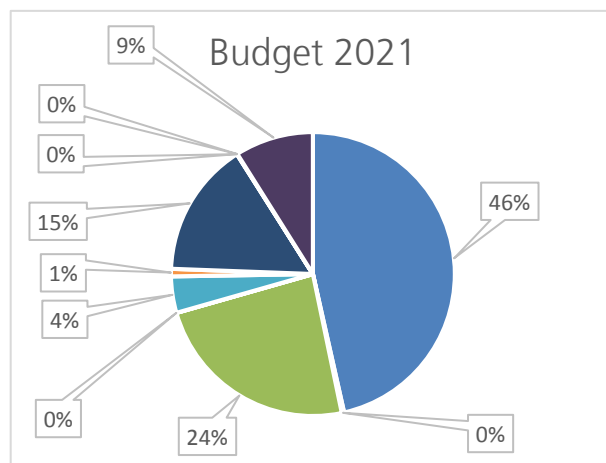
Obwohl der Transferaufwand als Anteil des Gesamtumsatzes gleichbleibt, stellt er trotzdem eine Steigerung von rund 474'000 Franken dar. Der Beitrag an die Regionalplanungsgruppe (ging im Budget 2021 vergessen), die Aufwendungen für die Wirtschaftsförderung, die Beiträge aus dem COVID-19 Fonds und die Steigerung bei der ambulanten Betreuung Krankheit und Alter begründen die grossen Abweichungen.

Ertrag Erfolgsrechnung



Fiskalertrag (Artengliederung 40)

Die Fiskalerträge sind gegenüber dem Vorjahr um ein Prozent des gesamten Umsatzes gestiegen. Nachdem sich im Vorjahr dieser Teil des Kuchens um 2 Prozent verkleinert hatte, werden höhere Steuereinnahmen in praktisch allen Bereichen ausser den Quellensteuern und den Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen aus den Vorjahren erwartet.



Entgelte (42)

Die Entgelte gehen von einem Anteil von 24 auf 23 Prozent zurück. Die Schliessung des Hallen- und Freibads führt zu wesentlich geringeren Einnahmen. Auch im Departement für Bau und Verkehr werden geringere Einnahmen im Umfang von 204'000 Franken erwartet. Dieser Betrag splittet sich in diverse Positionen auf.

Den Mindereinnahmen aus dem Hallenbadbetrieb bzw. der Schliessung des Bads stehen Mehreinnahmen in den Bereichen Sozialhilfe und Beratung, Asyl und der Berufsbeistandschaft entgegen.

Abweichungen Budget 2022 zu Budget 2021 über 100'000 Franken pro Bereich (vierstellige Institutionelle Gliederung):

<i>Aufwand</i>	<i>Bereich</i>	<i>Veränderung in 1'000 Fr.</i>
Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge Der Beitrag an die Regionalplanungsgruppe ist aufgrund der Umstrukturierung des Amts für Kommunikation und Wirtschaftsförderung im Budget 2021 vergessen gegangen.	1200	+122
Stadtkanzlei Die Umstrukturierungen in der Stadtkanzlei führen zu Lohnverschiebungen in die Bereiche Lehrlingswesen und Einwohnerdienste.	1210	-294
Einwohnerdienste Der Infoschalter inkl. Personal wurde von der Stadtkanzlei übernommen.	1240	+160
Friedhof und Stadtgärtnerei Der Bereich wurde in den Werkhof überführt.	1250	-1'485
Lehrlingswesen Dieser Bereich wurde aus der Stadtkanzlei für die Darstellung ausgegliedert.	1260	+237
Wirtschaftsförderung Erhöhung der Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck.	1415	+147
Finanzamt Höhere Zinslasten durch Neuverschuldung.	1510	+117
Zivilschutz der Stadt Frauenfeld Keine interne Verrechnung des Kostenanteils des Zivilschutzes des Bezirks Frauenfeld.	1721	-178
Regionaler Führungsstab Anschaffungen für Notfalltreffpunkte.	1728	+180
Zentrale Dienste (Amt für Hochbau und Stadtplanung) Aufteilung der Löhne auf die einzelnen Gliederungen (gemäss Wunsch der GPK).	2100	-304
Bauberatung und Baubewilligungen Neue Aufteilung des Personals auf die Kostenstellen.	2111	-146

<i>Aufwand</i>	<i>Bereich</i>	<i>Veränderung in 1'000 Fr.</i>
Energieberatung	2112	+171
Auslagerung der Energieberatung an Thurplus.		
Stadtplanung	2120	-150
Geringere Planungs- und Projektierungskosten Dritter und höhere Rückerstattungen von Dritten.		
Immobilien Verwaltungsvermögen	2130	+852
Nachholbedarf im baulichen Unterhalt der Liegenschaften und höhere Verbrauchskosten durch die Übernahme der Betreuung von Verwaltungsliegenschaften wie z.B. der Kunsteisbahn.		
Zentrale Dienste (Liegenschaftenverwaltung)	2138	+269
Dieser Bereich wurde für die Kostentransparenz neu geschaffen.		
Projektierung und Bau (Liegenschaftenverwaltung)	2150	+334
Aus organisatorischen und Kosten-Gründen separat geschaffener Bereich.		
Eigentümerversammlung, Standortförderung	2160	+457
Neu geschaffener Bereich aus organisatorischen Gründen.		
Amt für Tiefbau und Verkehr	22	-7'522
Ganzer Bereich wurde in die Gliederung 24 verschoben.		
Werkhof	23	-3'971
Der Werkhof wurde ins Amt für Tiefbau und Verkehr integriert. Alle Positionen finden sich neu in der Gliederung 24.		
Amt für Tiefbau und Verkehr	24	+13'776
Der Bereich 22 (Amt für Tiefbau und Verkehr) sowie der Werkhof (23*) und die Stadtgärtnerei (1250) sind neu unter dieser Nummer zusammengefasst.		
Amt für Freizeitanlagen und Sport	3110	-252
Das Facilitymanagement wurde in eine eigene Gliederung ausgelagert.		
Facilitymanagement	3111	+334
Neu geschaffener Bereich zur besseren Kostenkontrolle.		
Hallen-, Frei- und Sprudelbad	3120	-2'466

<i>Aufwand</i>	<i>Bereich</i>	<i>Veränderung in 1'000 Fr.</i>
Weniger Personal- und Betriebskosten aufgrund der Schliessung des Hallen- und Freibads.		
Geringere Abschreibungen, da Hallenbad fertig abgeschrieben.		
Kunsteisbahn	3121	-345
Übernahme der Verwaltung durch die Liegenschaftenverwaltung und neu Verbuchung der Kosten bei dieser.		
Sozialhilfe und Beratung	5110	+400
Geringere Unterstützungen für Schweizer und Ausländer, jedoch höhere Aufwendungen für anerkannte Flüchtlinge.		
Berufsbeistandschaft	5120	+124
Höhere Personalkosten.		
Zentrale Dienste (Soziale Dienste)	5131	+113
Verstärkung der zentralen Unterstützung durch mehr Personal.		
Fachstelle Frühe Förderung und Kinderbetreuung	5203	+102
Höhere Kosten für externe Berater und höherer Beitrag an das Tagesschulangebot.		
Mehraufwand		+782
<i>Ertrag</i>	<i>Bereich</i>	<i>Veränderung in 1'000 Fr.</i>
Finanzamt	1510	-369
Wegfall der Entschädigung für Risiko und Durchleitungsrechte Thurplus.		
Direkte Steuern	1611	+1'236
Höhere Erträge bei den direkten Steuern natürliche und juristi- sche Personen.		
Höhere Grundstückgewinnsteuern.		
Zivilschutz des Bezirks Frauenfeld	1721	-147
Keine interne Verrechnung des Kostenanteils des Zivilschutzes der Stadt Frauenfeld.		
Hallen-, Frei- und Sprudelbad	3120	-1'334

<i>Ertrag</i>	<i>Bereich</i>	<i>Veränderung in 1'000 Fr.</i>
Keine Einnahmen aufgrund der Schliessung des Hallen- und Freibads.		
Sozialhilfe und Beratung	5110	+690
Höhere Rückerstattungsbeiträge zur Unterstützung von Thurgauern, Schweizern und anerkannten Flüchtlingen erwartet.		
Asyl	5111	+232
Höhere Rückerstattungsbeiträge zur Unterstützung von Asylbewerbern und vorläufig Aufgenommenen.		
Mehrertrag		308
Total Veränderungen (Mehraufwand)		474

Die oben aufgeführten Positionen führen zu einer Verschlechterung des Budgets 2022 gegenüber dem Budget 2021 um 474'000 Franken. Die beiden Budgets weichen insgesamt um 378'000 Franken ab. Die Differenz liegt in der Vielzahl von kleineren Abweichungen in diversen Bereichen, welche die Summe von 100'000 Franken nicht erreichen. Im Vergleich zu anderen Jahren haben die organisatorischen Anpassungen zu grösseren Verschiebungen geführt. Dazu wird auf das nächste Kapitel verwiesen.

4.5 Wesentliche Veränderungen

Reorganisationen, hauptsächlich im Departement für Bau und Verkehr und teilweise im Departement für Finanzen und Zentrales, haben grössere Verschiebungen mit sich gebracht.

Die Vorzüge der Institutionellen Gliederung der Städtischen Rechnung liegen in der klaren Zuweisung der Budgetposten an die einzelnen Dienststellen und somit den verantwortlichen Personen. Im Gegenzug stellen Veränderungen in der Organisation entsprechend grosse Herausforderungen an die Buchhaltung, da diese die neue Organisation abbilden muss und dafür Restriktionen des Kontenplans (funktionale Gliederung) als auch des Buchhaltungssystems beachten muss. Aus verschiedenen Gründen, insbesondere bei Wechsel von Aufgaben von einem Amt in ein anderes Amt, lassen sich grössere Verschiebungen innerhalb der Erfolgsrechnung nicht vermeiden. Die wesentlichsten Änderungen sind nachstehend aufgelistet.

Institutionelle Gliederung:

1219 Rathausverwaltung

Die Rathausverwaltung hat ins Amt für Hochbau und Stadtplanung (Liegenschaftenverwaltung, Liegenschaften Dritter (2139)) gewechselt. Das Rathauspersonal und die Reinigungskräfte wurden dem Facilitymanagement (3111) unterstellt. Die verbleibenden Aufwendungen finden sich in der Stadtkanzlei (1210).

125 Friedhof und Stadtgärtnerei

Dieser Bereich hat bereits im laufenden Jahr 2021 organisatorisch zum Werkhof (bisher Bereich 23, neu Bereich 24) gewechselt. Buchhalterisch wird dieser Wechsel mit dem Budget 2022 umgesetzt.

1260 Lehrlingswesen

Die Aufgabe wurde aus dem Bereich Stadtkanzlei (1210) herausgelöst und soll den geänderten Bedürfnissen des Ausbildungswesens angepasst werden.

14 Amt für Kommunikation und Wirtschaftsförderung

Die grafischen Dienste wurden von der Stadtkanzlei (1210) ins Amt für Kommunikation und Wirtschaftsförderung verschoben.

1712 Bewilligungen öffentlicher Grund und Marktwesen

Im Laufe des Jahres 2021 wurde dieser Bereich neu geschaffen und die Aufgaben, die sich in den verschiedenen Ämtern und Dienststellen (z.B. Marktwesen (2399)) befunden haben, zentral zusammengefasst.

22 Amt für Tiefbau und Verkehr

Das Amt erhält mit der Integration des Werkhofs und des Bereichs Friedhof und Stadtgärtnerei eine vollständig neue Organisation. Da diese im bestehenden Nummernbereich 22 buchhalterisch nicht mehr dargestellt werden konnte, musste der ganze Bereich neu im Bereich 24 aufgebaut werden.

23 Werkhof

Der Werkhof wird buchhalterisch per 2022 ins Amt für Tiefbau und Verkehr integriert. Neu findet sich dieses Amt im Bereich 24.

24 Amt für Tiefbau und Verkehr

Die neue Struktur hat auch in den Aufgabenbereichen zu neuen Organisationseinheiten geführt. So wird der Winterdienst (bisher 2311) neu innerhalb der Verkehrswege (2431) geführt. Ebenfalls im gleichen Bereich finden sich die Aufgaben für die Gemeindestrassen (bisher 2310). Die bisherige amts- bzw. departementsübergreifende Zusammenarbeit zwischen dem Werkhof und der Dienststelle Friedhof und Stadtgärtnerei konnte mit der Zusammenlegung optimal organisiert werden. So konnten die Mitarbeitenden beider bisherigen Organisationseinheiten zu sinnvollen neuen Arbeitsgruppen zusammengeführt und die Aufgabenerfüllung neu organisiert werden. Zum Beispiel im bisherigen Bereich 2322 Naturschutz und Wald: Neu wird der Wald durch die Organisationseinheit Werkhof (243) gepflegt. Der Bereich Naturschutz wird durch die neue Organisationseinheit Stadtgrün (244) betreut.

Artengliederungen:

3010.00 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals

3010.09 Erstattung von Lohn des Verwaltungs- und Betriebspersonals

Die gesetzlichen Familienzulagen (Kinder- und Ausbildungszulagen) stellen im Grundsatz durchlaufende Posten dar (Auszahlung durch die Stadt, Erstattung der Kosten durch das Sozialversicherungszentrum). Solche Positionen gehören nicht in die Erfolgsrechnung und werden ab 2022 über ein Durchgangskonto in der Bilanz gebucht.

Vergleich Amt für Tiefbau und Verkehr

Einigermassen vergleichbar sind die Bereiche 125 Stadtgärtnerei und Friedhof, 22 Amt für Tiefbau und Verkehr und 23 Werkhof, die neu im Bereich 24 Amt für Tiefbau und Verkehr zusammengeschlossen sind. Bis auf einzelne Bereiche wie das Marktwesen, das zum Amt für Sicherheit (17) gewechselt hat, und die Planung Grünanlagen, die ins Hochbauamt wechselte, können die Kosten vor und nach der Reorganisation verglichen werden.

Artengliederung der Bereiche 125, 22, 23 und 24	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
3 Aufwand	26'812'180	25'388'360	24'373'736
30 Personalaufwand	4'892'200	4'920'150	4'892'605
31 Sach- und Übriger Betriebsaufwand	11'182'700	11'141'510	10'664'893
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'661'600	1'876'300	1'407'911
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1'076'400	1'605'520	1'967'362
36 Transferaufwand	2'870'500	2'782'500	2'559'938
39 Interne Verrechnungen	4'128'780	3'062'380	2'881'028
4 Ertrag	-13'036'380	-12'410'430	-11'085'617
41 Regalien und Konzessionen		-50'000	-8'835
42 Entgelte	-7'146'400	-7'346'900	-6'698'912
44 Finanzertrag	-56'000	-60'300	-66'110
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-184'200	-224'070	-35'354
46 Transferertrag	-1'004'680	-1'054'680	-973'901
49 Interne Verrechnungen	-4'645'100	-3'674'480	-3'302'506
Gesamtergebnis	13'875'800	12'977'930	13'288'118

Die grösste Steigerung liegt bei den Abschreibungen, die rund 0,8 Mio. Franken höher liegen.

4.6 Restbuchwert

Die Restbuchwerte entwickeln sich voraussichtlich wie folgt:

in Mio. Franken

Restbuchwerte	R 2020	B 2021	B 2022	Fipla 2023	Fipla 2024	Fipla 2025
Verwaltungsvermögen						
Nettoinvestitionen	11.89	14.81	24.15	28.10	16.36	8.38
ordentliche Abschreibungen	3.64	4.33	4.33	5.13	6.55	6.64
Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen	-	0.08	0.06	0.17	0.23	0.23
Restbuchwert	85.67	96.07	115.83	138.63	148.21	149.71

Die Zunahme der Restbuchwerte ist auf die im Verhältnis zu den Abschreibungen hohen Nettoinvestitionen zurückzuführen. Die Investitionen sind als überdurchschnittlich zu bezeichnen. Dies ist im Wesentlichen durch den geplanten Hallenbad-Neubau zu begründen. Im Weiteren sind die Abschreibungen im Verhältnis zu den gesamten Anlagen immer noch sehr tief. Durch

die Änderung der Abschreibungsmodalitäten mit dem Wechsel auf das aktuelle Rechnungslegungsmodell wird es noch Jahre dauern, bis zwischen den durchschnittlichen Investitionen und den Abschreibungen ein Gleichgewicht entsteht.

In den Rechnungsjahren 2015 (Wechsel auf das aktuelle Rechnungslegungsmodell) bis und mit den Planungsjahren 2025 sind Investitionen im Umfang von 146,16 Mio. Franken ausgeführt bzw. noch geplant. In der gleichen Periode betragen die Abschreibungen lediglich 47,97 Mio. Franken. Die Restbuchwerte steigen in diesen 11 Jahren um 98,19 Mio. Franken.

Der Reinvestitionsbedarf zur Erhaltung und Erneuerung der städtischen Infrastruktur wird auf rund 10 bis 12 Mio. Franken pro Jahr geschätzt. Somit müsste langfristig auch diese Summe über die Erfolgsrechnung abgeschrieben werden können, ohne einen Aufwandüberschuss ausweisen zu müssen.

4.7 Finanzkennzahlen

Die Finanzkennzahlen befinden sich im Register 5 des Budgetordners. Die Kennzahlen sind mit Erläuterungen versehen.

Fazit

Die grossen Investitionen und das grosse Defizit bestätigen die bereits im letztjährigen Finanzplan aufgezeigte Entwicklung. Die Kennzahlen entwickeln sich entsprechend dem Budget 2021 und verstärken sich. Die Selbstfinanzierung erreicht den tiefsten Stand seit der Umstellung auf das aktuelle Rechnungslegungsmodell und der Investitionsanteil ist so hoch wie bisher noch nie. Trotzdem können der Bilanzüberschussquotient als auch der Eigenkapitaldeckungsgrad weiterhin hochgehalten werden, auch wenn diese zunehmend sinken werden.

Die Delle bei den Finanzkennzahlen war aufgrund der geplanten hohen Investitionen bereits länger absehbar und stellt, solange danach wieder eine Phase von moderaten Investitionstätigkeiten einkehrt, auch kein finanzpolitisches Problem dar. Durch die hohen Anforderungen an die Infrastruktur, an die Entwicklung der Stadt und der Verwaltung steigen auch in der Erfolgsrechnung die Kosten. Die Prognosen für die Ertragsseite sind jedoch einiges schwächer, was zunehmend zu entsprechenden Defiziten führen kann.

Das Ziel des Stadtrates, mit den Kennzahlen möglichst in allen Bereichen in den optimalen Bereich zu kommen, kann mit der momentanen Ausgangslage nicht erreicht werden. Dazu wären (zu) grosse Eingriffe auf der Aufwandseite als auch der Ertragsseite erforderlich.

Die im Finanzplan vorgesehene Steuerfusserhöhung ab dem Jahr 2024 wurde bereits mit der Botschaft zum Neubau des Hallenbads prognostiziert. Voraussichtlich werden zwei bis drei Steuerprozent für den Ausgleich des Defizits des neuen Hallenbads benötigt, sowie zwei bis drei Steuerprozent zu einer Verbesserung der Erfolgsrechnung. Im Finanzplan wurde ab dem Jahr 2024 mit zusätzlichen fünf Steuerprozenten gerechnet. Die Erfolgsrechnung kann aber auch nach dieser Steuerfusserhöhung nicht ausgeglichen gestaltet werden, so dass voraussichtlich 2026 eine weitere Steuerfusserhöhung erforderlich sein könnte.

4.8 Finanzplanung

Der Finanzplan (siehe Register 4 des Budgetordners) basiert auf dem Budget 2022 und verschiedenen Annahmen betreffend Entwicklung der Bevölkerung hinsichtlich Wachstum, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit usw. Zudem werden Teuerung, Zinsentwicklungen, Referenzzinssatz für Mieten und weitere Eckdaten geschätzt. Wo bereits heute wesentliche Kostenentwicklungen bekannt sind, werden diese individuell im Finanzplan berücksichtigt. Solche individuellen Entwicklungen sind z.B. der Betrieb des Hallenbads ab 2024 mit den höheren Abschreibungen.

Während die Kosten, die in den kommenden Jahren auf die Stadt zukommen werden, in vielen Bereichen mit grosser Wahrscheinlichkeit geschätzt werden können, ist die Entwicklung auf der Ertragsseite, insbesondere den Steuern schwierig vorherzusagen. Zwar rechnet das SECO mit einer Zunahme des Bruttoinlandprodukts für das Jahr 2022 mit +3,4 Prozent. Wie schnell sich dies jedoch bei den Steuern und somit bei Mehrerträgen bemerkbar machen wird, ist offen. In den Finanzplänen wird von einer moderaten Entwicklung ausgegangen. Eine «Aufholjagd» und damit eine Kompensation der Rückgänge aus dem Jahr 2020 wird nicht erwartet.

Die Pandemie ist auch für die Stadt Frauenfeld in einer eher schlechten Phase ausgebrochen. Bereits zuvor war bekannt, dass sich die Abschreibungen über die Jahre stetig erhöhen werden. Aufgrund der Investitionen der letzten Jahre müssten die Abschreibungen mittel- bis langfristig in der Grössenordnung von 12 bis 13 Mio. Franken liegen. Im Finanzplan 2025 werden Abschreibungen von 6,6 Mio. Franken erwartet. Durch die stetige Verbesserung der Erfolgsrechnung sollten die steigenden Abschreibungslasten aufgefangen werden. Zumindest war dies

der Plan. Durch den Einbruch der Steuererträge ist ein wesentlicher Faktor, diese grösseren Abschreibungen auffangen zu können, mehrheitlich unwirksam geblieben. Es werden künftig wesentliche Massnahmen erforderlich sein, um die Erfolgsrechnung ausgeglichen gestalten zu können.

4.9 Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates

Aktuelle Lage

Der Bilanzüberschuss ist in den letzten Jahren stabil geblieben. Mit den Überschüssen der früheren Jahre verfügt die Stadt über ein finanzielles Polster von über 73 Mio. Franken (per 31.12.2020). Dieses Polster wird in den nächsten Jahren durch die Auflösung der Neubewertungsreserven von 36,59 Mio. Franken noch erhöht. Dank dieses grosszügigen Bilanzüberschusses hat sich die Stadt Frauenfeld eine sehr gute Ausgangslage verschafft, um negative Entwicklungen der Ergebnisse der Erfolgsrechnung nicht umgehend durch schmerzhaftes Sparmassnahmen und Steuerfusserhöhung ausgleichen zu müssen. Dem Stadtrat ist bewusst, dass diese Defizite nicht auf die Dauer hinnehmbar sind. So besteht weiterhin das Ziel, mittelfristig eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Der Stadtrat hat bei seiner Zielabwägung auch die anderen Ansprüche der Bevölkerung an die Stadt zu berücksichtigen und diese verschiedenen Ansprüche im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gegeneinander abzuwägen. Die sehr gute finanzielle Ausgangslage ermöglicht es dem Stadtrat, diesen Ansprüchen mit Abstrichen gerecht zu werden.

Die Erwartungen für das Budget 2022 (damaliger Finanzplan) lagen im Herbst 2020 bei einem Defizit von 2,9 Mio. Franken. Mit dem nun vorliegenden Budget 2022 wird diese Planung um rund 1,0 Mio. Franken überschritten. Die Verschlechterung des Budgets 2022 gegenüber der damaligen Finanzplanung ist auf die Bereiche Personalaufwand, Abschreibungen und Transferertrag auf der Aufwandseite und auf der Ertragsseite auf die Bereiche Entgelte zurückzuführen. Gegenüber dem Finanzplan besser abschneiden werden nur die Fiskalerträge.

Eigenkapital (299 Bilanzüberschuss)

Die Eigenkapitalstrategie des Stadtrates hat sich nicht geändert. Weiterhin sieht der Stadtrat einen Bilanzüberschuss von rund 40 Mio. Franken als ausreichend für die inhärenten Risiken der städtischen Aufgabenerfüllung an. Diese Strategie beinhaltet auch die Duldung eines jährlichen Defizits von maximal 2 Mio. Franken, wobei das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung permanent verfolgt wird. Die Duldung von möglichen Defiziten soll die Sparbemühungen und

den effizienten Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel nicht schmälern. Der Stadtrat erachtet es in der aktuellen Situation als weiterhin sinnvoll und zweckmässig, von der bisher verfolgten Strategie abzuweichen und sich beschränkt antizyklisch zu verhalten. Grössere Sparmassnahmen würden primär Aufträge an die Wirtschaft betreffen.

Der Stadtrat hat zu Beginn der Pandemie die Prognose gestellt, dass es sicher drei Jahre dauern wird, bis annähernd wieder zur «Normalität» zurückgekehrt werden kann. Die Pandemie und der damit verbundene Lockdown hat die Wirtschaft und die Gesellschaft unterschiedlich getroffen. Während einzelne Wirtschaftszweige weiterhin um ihre Existenz kämpfen, ist in anderen Bereichen von der Pandemie praktisch nichts mehr zu spüren. Aufgrund dieser Beobachtungen soll die Stadtverwaltung ebenfalls wieder in den «Normalmodus» wechseln und alle Dienstleistungen anbieten, soweit die Regeln der Pandemie dies erlauben.

Der Stadtrat hält grundsätzlich an seinen Zielen fest. Es dürfte noch eine gewisse Zeit dauern, bis die Gesellschaft und die Wirtschaft in ein neues «Normal» wechseln können. Bis dahin sollen die strategischen Ziele möglichst flexibel verfolgt werden.

Steuerfuss

Die Anpassung des Steuerfusses bleibt bei wesentlichen Defiziten als die letzte Option bestehen. Weiterhin sollen prioritär die Aufwands- als auch die Ertragsseite auf Einsparungen und Mehrerträge geprüft werden. Diese Prüfungen sind seit mehreren Jahren zur Standardaufgabe sowohl im Budgetprozess als auch in der Ausführung/Umsetzung der Projekte geworden. Der Stadtrat will in den Jahren 2022 und 2023 keine Steuerfussanpassungen vornehmen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Hallenbads wird die Diskussion um den Steuerfuss aber unumgänglich werden. Die Entwicklungen in der Stadt Kreuzlingen zeigen, dass auch dort ein einigermaßen ausgeglichenes Budget nur mit einem um sechs Steuerprozentpunkte höheren Steuerfuss möglich ist.

Das Budget 2022 ist das zweite Budget seit der Pandemie. Der Stadtrat hat beim letzten Budget angekündigt, dass für die nächsten drei Jahre keine Steuerfussdiskussion vorschlägt. Bereits angekündigt ist eine allfällige Anpassung mit der Inbetriebnahme des Hallenbads. Entsprechende Ausführungen dazu finden sich beim Finanzplan auf Seite 27.

Investitionen

Die Infrastruktur soll in gutem Zustand erhalten bleiben. Die nötigen Investitionen dafür sind zu tätigen. Fallen aussergewöhnlich grosse Investitionen an (z.B. Hallenbad), so wird der Stadtrat die Mehrkosten aus Betrieb, Zinslasten und Abschreibungen in Steuerprozenten bekannt geben.

Der Verzicht oder die starke Reduktion von Investitionen könnten den städtischen Haushalt sofort entlasten. Einerseits führt ein Stillstand bei den Investitionen zu grösserem Nachholbedarf und andererseits entzieht dies der Wirtschaft wichtige Aufträge. Aus dieser Optik ist am Investitionsplan festzuhalten.

Die aktuellen Zinslasten als auch die mit der Einführung des «neuen» Rechnungslegungsmodells anzuwendenden Abschreibungssätze führen bei entsprechenden Investitionen in der Erfolgsrechnung nur zu geringen Mehrbelastungen. Während im alten System die Investitionen degressiv (für Strassenprojekte mit acht Prozenten) abgeschrieben werden mussten, lagen damals die Zinssätze zudem auf vier Prozent und höher.

Wichtig ist über alles gesehen, die Attraktivität der Stadt als Schuldnerin aufrecht zu erhalten und die Finanzierungen zu etappieren, um bei einer Zinswende nicht unmittelbar grosse Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung zu erhalten.

Durch die lineare Abschreibungsmethode und die langen Nutzungsdauern wirken sich auch grosse Investitionen meist moderat auf die Erfolgsrechnung aus. Die Abschreibungslast bleibt in der Erfolgsrechnung aber auch lange bestehen. So kommen neue Abschreibungen hinzu, bevor ältere Abschreibungen wegfallen. Ein stetiger Anstieg der Abschreibungslasten ist zumindest für die nächsten Jahre hinzunehmen. Die tiefen Abschreibungssätze haben eine zweite, eher gewichtigere Komponente. Durch die tiefen Abschreibungsbeträge wird es dem Gemeinwesen erschwert, Kredite zügig zurückzahlen zu können. Die Verschuldung nimmt zu. Die Zinslasten können bei entsprechenden Zinsentwicklungen zu einer wesentlichen Position und somit zu einer Belastung in künftigen Budgets werden.

Nettovermögen

Ein Nettovermögen stellt für den Stadtrat ein erstrebenswertes Ziel dar. Es sind jedoch andere wesentliche Faktoren ebenfalls zu berücksichtigen. Durch die aktuell stark verschlechterte Situation mit einer sehr geringen Selbstfinanzierung wird das Nettovermögen aufgrund der

durch den Hallenbad-Neubau hohen Investitionen schneller aufgebraucht sein, als bisher erwartet. Eine Nettoverschuldung ist nicht zu vermeiden. Der Stadtrat setzt sich zum Ziel, eine mögliche Nettoverschuldung über 1'000 Franken pro Einwohner/in (aktuell rund 25 Mio. Franken) mit dem ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern.

Haushaltsgleichgewicht

Der Stadtrat ist an das Haushaltsgleichgewicht gemäss §22 der Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden (RB 131.21) gebunden. Dieses verlangt, dass die kumulierten Ergebnisse der Erfolgsrechnung innert acht Jahren ausgeglichen sein müssen. Dies führt theoretisch dazu, dass der Bilanzüberschuss zum Zeitpunkt des Wechsels auf das neue Rechnungslegungsmodell nicht nachhaltig reduziert werden kann. Der Stadtrat ist der Auffassung, dass eine Reduktion des Bilanzüberschusses möglich sein sollte, insbesondere dann, wenn dieser überdurchschnittlich hoch ist. Entsprechende Gespräche sind auch im Rechnungsjahr 2021 erfolgt. Seitens der Thurgauer Regierung wurde die Anpassung der Verordnung auf das Jahr 2023 in Aussicht gestellt.

4.10 Besoldung

Gemäss Art. 15 Abs. 1 des Besoldungsreglements stehen für individuelle Besoldungsanpassungen jährlich in der Regel mindestens 0,65 Prozent der Gesamtlohnsumme (Bruttobesoldungen) und für Leistungsprämienzahlungen 0,1 Prozent zur Verfügung. Über einen allfällig höheren Prozentsatz beschliesst der Gemeinderat im Rahmen des Budgets auf Antrag des Stadtrates.

Beim Budget 2022 hat der Stadtrat die für das Budget 2021 einmalig ausgesetzte individuelle Besoldungsanpassung von 0,65 Prozent wiederaufgenommen. Der damalige Verzicht sollte einmalig sein. Der Betriebserfahrungszuschlag auf dem Grundlohn ist gemäss Art. 11 des Besoldungsreglements zu gewähren und wirkt sich mit ca. 0,5 Prozent im Budget 2022 aus. Im Bereich 1200 des Budgets wurde wiederum eine Korrektur von 200'000 Franken für Mutationsgewinne und Vakanzen bei Stellenwechsel an zentraler Stelle für alle Bereiche erfasst.

Für den Teuerungsausgleich ist der Indexstand per Ende Oktober massgebend. Der Index per August 2021 beträgt 160,1 Punkte (Basis Dezember 1982). Die Löhne basieren auf dem Indexstand per Ende Oktober 2010 von 160,6 Punkten, so dass keine generelle Lohnerhöhung für das Jahr 2022 vorzusehen ist.

4.11 Stellenplananpassungen

Neben Pensenanpassungen, Umwandlungen in Festanstellungen usw. sind auch viele Verschiebungen innerhalb der Organisation erfolgt. Die nachstehende Übersicht zeigt die grössten Verschiebungen sowie die neuen Stellen. Insgesamt ist eine Erweiterung des Stellenplans um 5,20 Stellen vorgesehen.

Die Veränderungen der Lohnsummen gesamt als auch in den einzelnen Bereichen korrespondieren nicht mit den nachstehenden Veränderungen. Neu bewilligte Stellen aus den Vorjahren sind in der Regel nur mit einem halben Jahreslohn budgetiert, so dass diese im Folgebudget mit einem vollen Jahreslohn die Lohnsumme erhöhen.

1210 Stadtkanzlei (-220 Stellenprozent)

Der Fachspezialist grafische Dienste (80 Stellenprozente) wechselt ins Amt für Kommunikation und Wirtschaftsförderung (1410 Zentrale Dienste inkl. Kommunikation).

Der Infoschalter (-120 Stellenprozente) wird künftig durch die Einwohnerdienste betreut und so organisatorisch und von den Arbeitsprozessen her optimiert.

20 Stellenprozente gehen mit der Übertragung der Aufgabe Patente und Bewilligungen (Gastgewerbe) ans Amt für Sicherheit (1710).

Das Lehrlingswesen wird neu separat ausgewiesen (Bereich 1260).

1219 Rathausverwaltung (-175 Stellenprozente)

Das Rathauspersonal und das Reinigungspersonal wurden dem Facilitymanagement (3111) überstellt.

1240 Einwohnerdienste (+120 Stellenprozent)

Übernahme des Info-Schalters von der Stadtkanzlei (siehe oben).

1260 Lehrlingswesen

Die Lehrlingslöhne werden von der Stadtkanzlei (1210) neu in diesem Bereich ausgewiesen.

141 Amt für Kommunikation und Wirtschaftsförderung (+60 Stellenprozent)

Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung und der sich etablierten Übernahme von bisher extern vergebenen Kommunikationsaufträgen verschiedener Ämter sind die befristeten Stellen (60 Stellenprozente) in Festanstellungen zu wandeln. Dies betrifft verschiedene Bereiche innerhalb des Amtes.

1410 Zentrale Dienste inkl. Kommunikation (+80 Stellenprozente)

Der Fachspezialist grafische Dienste wechselt von der Stadtkanzlei (1210) in diesen Bereich.

1510 Finanzamt (+30 Stellenprozente)

Die sehr hohe Belastung in der Lohnbuchhaltung führt seit längerem zu Überzeiten des bestehenden Personals. Eine Lösung wird im Laufe des Jahres gesucht.

Entlastung im Finanzamt wird abgeklärt und später beantragt.

1712 Bewilligungen und Sicherheit (+100 Stellenprozente)

20 Stellenprozente kommen vom Werkhof (alt 2390) für das Marktwesen in diesen Bereich.

20 Stellenprozente Gastgewerbe aus der Stadtkanzlei (1210)

60 Stellenprozente müssen aufgestockt werden für zusätzlich 10 Stellenprozente für die Gastronomie, 5 Stellenprozente für das Marktwesen, 25 Stellenprozente für die Bewilligungserteilung und 20 Stellenprozente für die Administration und Stellvertretungen.

21 Amt für Hochbau und Stadtplanung (+200 Stellenprozent)

Übernahme von Stellen des Amts für Tiefbau und Verkehr (80 Stellenprozente) und des Werkhofs (120 Stellenprozente).

24 Amt für Tiefbau und Verkehr (-200 Stellenprozent): bisher Bereich 22

Eine Planerstelle wurde mit der Reorganisation des Departements an das Amt für Hochbau und Stadtplanung übertragen.

Zusätzlich wurden 120 Stellenprozente vom Werkhof (bisher Bereich 23) ins Amt für Hochbau und Stadtplanung verschoben. Dies für die planerische Bearbeitung der Themen Grünflächen auf dem gesamten Stadtgebiet.

3111 Facilitymanagement (+175 Stellenprozent)

Übernahme des Personals Rathausverwaltung (1219).

3122 Sportanlagen (+50 Stellenprozent)

Umwandlung der befristeten Stelle des Sportplatzwartes Stellvertreter in eine unbefristete Anstellung.

Bisher musste die Stellvertretung durch Dritte (Beizug externer Firmen) sichergestellt werden. Bei geplanten Abwesenheiten wie Ferien war diese Lösung soweit akzeptabel. Bei Krankheit

oder Unfall funktionierte dies nicht. Eine interne Stellvertretung deckt Notfälle und Abwesenheiten zuverlässiger und effizienter ab. Die Last der Wochenendeinsätze kann mit eigenen Mitarbeitenden besser verteilt werden.

3131 Festhalle (+40 Stellenprozent)

Umwandlung der befristeten Stelle des Hauswarts Stellvertreters in eine unbefristete Anstellung.

Begründung siehe oben unter 3122 Sportanlagen.

5110 Sozialhilfe und Beratung (+80 Stellenprozent)

Die Peregrina-Stiftung wird künftig die vorläufig Aufgenommenen nicht mehr betreuen und diese Aufgabe den Gemeinden zurückgeben.

5120 Berufsbeistandschaft (+180 Stellenprozente)

Um die grosse Arbeitslast zu meistern, sind eine zusätzliche Stelle für die Berufsbeistandschaft (80 Stellenprozent) und eine kaufmännische Supportstelle (100 Stellenprozent) erforderlich.

52 Amt für Gesellschaft und Integration (nach Bedarf)

Der Stellenplan im Amt für Gesellschaft und Integration orientiert sich weitgehend am Kursangebot. Je nach Nachfrage variiert der Stellenplan mehr oder weniger stark. Das Budget 2022 basiert auf dem Kursangebot im Bereich Deutsch- und Integrationskurse mit Stand September 2021 sowie einer geplanten weiteren Doppelgruppe in der frühen Sprachförderung. Der Stadtrat hat zur Entlastung der Bereichsleitung Deutschkurs- und Prüfungszentrum eine bis Ende 2022 befristete 50% Stelle genehmigt. Insgesamt basiert das Budget auf einem Plan von 20,32 Stellen (plus 2,13 Stellen gegenüber 1.1.2021). Der Mehraufwand für das Personal ist durch Beiträge refinanziert.

5 Thurplus

5.1 *Einleitung / Vorbemerkungen*

Erstmalig lag bei der Budgetierung ein vollständiges Rechnungsjahr (Geschäftsjahr 2020) nach den neuen Rechnungslegungsgrundsätzen gemäss der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden vom 23. April 2013 (RB 131.21³) vor. Wiederum ist es in diesem Zusammenhang, und teilweise auch in expliziter Absprache mit der Rechnungsprüfungskommission, zu weiteren Umklassierungen gekommen. Thurplus geht davon aus, dass nun eine gute Basis geschaffen wurde und in Zukunft zur besseren Vergleichbarkeit weniger Anpassungen der Kostenzuteilung vorgenommen werden müssen. Vorbehalten bleiben Anpassungen ausgelöst durch Organisationsanpassungen.

Herausfordernd bleibt die Umlage der zentralen Kosten auf die verschiedenen Funktionen. Bei dieser Thematik konnten im Jahr 2021 Fortschritte erzielt werden. Dennoch sind weitere wesentliche Anpassungen in der Zukunft nicht auszuschliessen. Das Ziel bleiben stetige und vergleichbare Umlageschlüssel.

Aus der Überleitung auf HRM2 per 1. Januar 2020 und der Revision 2020 sind noch die folgenden Themen pendent. Das vorliegende Budget wurde in Zusammenhang mit diesen Themen analog der Rechnung 2020 abgebildet.

- Aufwertung und Auflösung Aufwertungsreserven Grundstücke⁴
- Definition und Abbildung Spezialfinanzierungen

5.2 *Budgetgrundlagen*

Das vorliegende Budget wurde basierend auf folgenden Grundlagen und Annahmen erstellt:

- Der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden vom 23. April 2013 (RB 131.21).
- Stadtratsbeschluss Nr. 183 vom 6. August 2019. Unter anderem wurde entschieden, die Aufwertung des Verwaltungsvermögens zum Umstellungs-Zeitpunkt weiter zu verfolgen, die Nutzungsdauer des Verwaltungsvermögens anzupassen und Hausanschlüsse zu akti-

³ RB 131.21 - Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden - Kanton Thurgau - Erlass-Sammlung (tg.ch)

⁴ Dies betrifft rund 30 Grundstücke, welche nach einer Neubewertung aufgrund des neuen Marktwertes (Trafostationen, Gasstationen, Wasserreservoirs) eingestuft wurden.

vieren. Die Aufwertungsreserven werden basierend auf den Rückmeldungen aus dem Gemeinderat in der Budgetdebatte 2020 über 10 Jahre in der Erfolgsrechnung aufgelöst und nicht direkt dem Gewinnvortrag gutgeschrieben.

- Stadtratsbeschluss zu den Tarifierungen Strom und Gas per 1. Januar 2022.
- Es wird davon ausgegangen, dass sich die Lage rund um die COVID-19-Pandemie weiter normalisiert. So wurde insbesondere angenommen, dass sich bei den Strom- und Gasabnahmemengen des Industriesegments auf vor COVID-19-Niveau und der Umfang an Veranstaltungen auf Vorkrisenniveau erholt. Auch wurden die angenommenen Forderungsverluste reduziert.
- Das Besoldungsreglement gemäss detaillierten Ausführungen im Abschnitt 5.13
- Die Energiepreise (Strom und Gas) sind in den letzten Monaten stark angestiegen und die fiskalische CO₂- Abgabe auf den Erdgasverkauf wird zum 1. Januar 2022 deutlich angehoben. Bei den Marktkunden sind noch grössere Einkäufe für 2022 offen. Dem Budget liegt zu Grunde, dass diese Marktkunden weiterhin von Thurplus versorgt werden können und diese zum aktuellen Spotpreis einkaufen.
- Auch die generelle Inflation hat in den letzten Monaten stark angezogen. Der für Thurplus relevante Kupferpreis hat sich seit anfangs 2020 beinahe verdoppelt und auch bei Baumaterial wie beispielsweise Wasserrohren werden Preisaufschläge bis zu 40 Prozent, bei längeren Lieferfristen verzeichnet. Im Durchschnitt bewegt sich die beobachtete Preiserhöhung um rund 10 Prozent. Der Inflation wurde im Budget 2022 Rechnung getragen, indem die beim Bau und Unterhalt der Netze und Anlagen vorhandenen Reservepositionen nicht aufgelöst wurden.

5.3 Zusammenfassung

Das Budget 2022 weist ein Gesamtergebnis von 5,8 Mio. Franken aus und ist somit nahezu identisch mit dem Budget 2021 (5,9 Mio. Franken). Das Total der betrieblichen Erträge liegt mit 71,5 Mio. Franken rund 7,8 Mio. Franken über dem Budget 2021, während dem der betriebliche Aufwand in ähnlichem Umfang auf 71,4 Mio. Franken ansteigt. Haupttreiber dieser Entwicklung sind die angestiegenen Energiepreise und CO₂-Abgaben, die an die Kunden weiterverrechnet werden. Das betriebliche Ergebnis ist knapp über Break-Even geplant und liegt sehr nahe an den Werten aus dem Budget 2021. Es ist zu beachten, dass das betriebliche Ergebnis nach den Grundsätzen von HRM2 die Gewinnabgabe an die Stadt von 0,4 Mio. Franken beinhaltet.

Erstmalig wurde der Budgetierung ein strukturierter Strategieprozess vorgeschaltet, basierend auf der Eigentümerstrategie nach den Grundsätzen der Balanced Scorecard⁵. 15 Massnahmen wurden hierbei für das Jahr 2022 priorisiert und haben die finanzielle Abbildung im Budget erfahren. Diese Massnahmen dienen der Versorgungssicherheit, dem Beitrag von Thurplus zur Energiewende und unterstützen den Wirtschaftsstandort Frauenfeld. Unter anderem beinhalten die Massnahmen in diesem Zusammenhang den Ausbau der Wärmeversorgung, die Inbetriebnahme zweier Batteriespeicher und umfangreiche Kapazitätserweiterungen rund um Photovoltaik-Produktionsanlagen.

Die Nettoinvestitionen bleiben mit 8,7 Mio. Franken auf hohem Niveau (Budget 2021: 9,6 Mio. Franken). Wiederum wurde eine pauschale Budgetkürzung von 20 Prozent vorgenommen. Rund die Hälfte davon sind Projekte, die bereits in den Budgets der Vorjahre enthalten waren, die andere Hälfte sind neue Projekte. Von den Bruttoinvestitionen von 10,0 Mio. Franken (Budget 2021: 10,4 Mio. Franken) stehen 3,5 Mio. Franken (Budget 2021: 2,8 Mio. Franken) in Zusammenhang mit Erweiterungsprojekten rund um die Energiewende. 6,5 Mio. Franken (Budget 2021: 7,6 Mio. Franken) sollen in die Erneuerung bestehender Anlagen und Netze zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit investiert werden. Dieser Wert ist wie im Vorjahresbudget um einiges höher als die Abschreibungen abzüglich der Auflösung der Investitionseinnahmen.

Der Selbstfinanzierungsgrad verbleibt aufgrund der geringen betrieblichen Ergebnisse und der hohen Investitionen lediglich bei 52 Prozent (Budget 2021: 48 Prozent). Aufgrund bestehender liquider Mittel und Darlehen kann der Finanzierungsbedarf von 4,2 Mio. Franken weiterhin ohne zusätzliches Fremdkapital gedeckt werden.

⁵ Die Balanced Scorecard („ausgewogener Berichtsbogen“) ist eine Methode, um strategische Ziele und Kennzahlen eines Unternehmens zu visualisieren. Sie analysiert und evaluiert Unternehmensaktivitäten und ihre Zusammenhänge. Neben finanziellen Zielen sollen bewusst auch Ziele aus den Bereichen Kunden, Mitarbeiter und Prozesse aufgenommen werden.

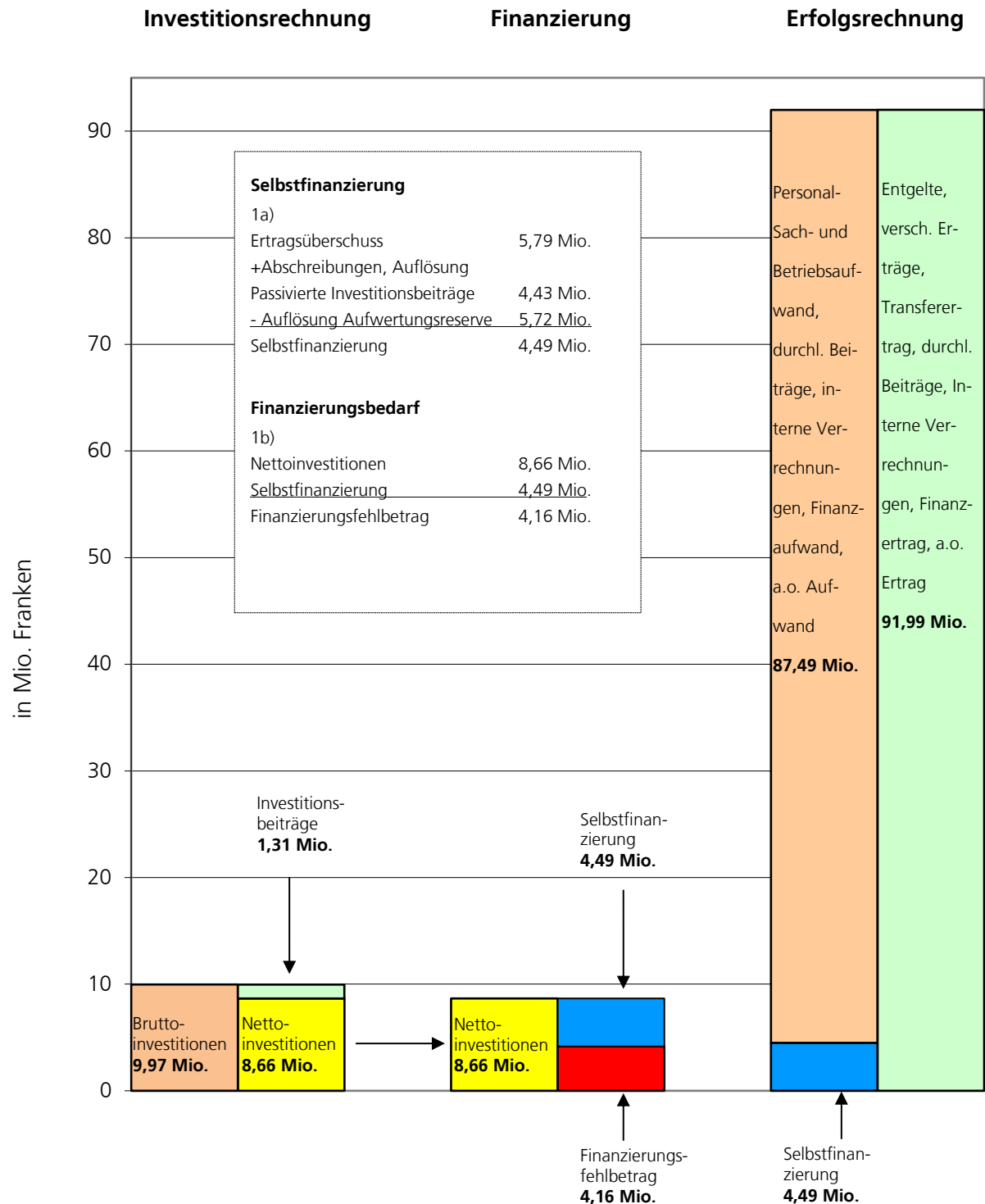
5.4 Erwartetes Ergebnis Rechnung 2021

Thurplus erwartet ein Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von 2,0 Mio. Franken (Budget 2021: 0,1 Mio. Franken), das dem Ergebnis der Rechnung 2020 entspricht. Das Gesamtergebnis, nach Finanzierungserfolg und ausserordentlichem Ergebnis (Auflösung von 1/10 der Aufwertungsreserve von 57,2 Mio. Franken) wird auf rund 7,7 Mio. Franken geschätzt (Budget 2021: 5,9 Mio. Franken, Rechnung 2020: 7,7 Mio. Franken). Die Abweichungen des betrieblichen Ergebnisses zum Budget ergeben sich im Wesentlichen aufgrund der folgenden Effekte:

- Das erste Halbjahr war überdurchschnittlich kalt. Entsprechend ergaben sich hohe Heizgradtage, was insbesondere in der Sparte Gas zu höheren Umsätzen und Deckungsbeiträgen in der Höhe von 0,8 Mio. Franken führt.
- Der Personalaufwand und der Betriebs- und Verwaltungsaufwand werden rund 1,0 Mio. Franken unter Budget ausfallen, da zum einen nicht alle geplanten Massnahmen umgesetzt und zum anderen einzelne Stellen mit Unterbruch ersetzt wurden. Gleichzeitig fallen die Abschreibungen 0,5 Mio. Franken tiefer als ursprünglich geschätzt aus, weil sowohl im Jahr 2020 als auch im Jahr 2021 die geplanten Investitionen nicht vollständig erreicht wurden.
- Mehrkosten in der Höhe von 0,3 Mio. Franken entstehen durch erhöhte Negativzinsen, sowie durch eine höhere Gewinnabgabe (0,6 Mio. Franken). Diese erhöht sich automatisch mit dem besseren Geschäftsergebnis 2021 und den geringeren geplanten Investitionen.

Thurplus geht im Jahr 2021 von aktualisierten Bruttoinvestitionen in der Höhe von 7,5 Mio. Franken aus. Budgetiert waren 10,4 Mio. Franken. Wiederum haben sich einige Projekte (z.B. der Batteriespeicher über knapp 2,0 Mio. Franken) aufgrund der Pandemie nicht im geplanten Zeitrahmen umsetzen lassen.

5.5 Schematische Darstellung



5.6 Investitionsrechnung

Die funktionale Gliederung der Investitionsrechnung ist im Register 7 enthalten.

Funktionale Gliederung	Budget 2022		Budget 2021		Rechnung 2020	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0 Allgemeine Dienste	238'682		704'800		85'661	
022 Allgemeine Dienste	238'682		704'800		85'661	
7 Umweltschutz und Raumordnung	2'956'500	430'000	2'471'200	250'000	1'280'494	225'385
710 Wasserversorgung	2'956'500	430'000	2'471'200	250'000	1'280'494	225'385
8 Volkswirtschaft	5'206'876	880'000	7'190'240	536'000	2'448'004	677'263
871 Elektrizität	4'908'388	600'000	5'768'240	521'000	1'968'837	532'623
872 Gas	94'088	40'000	782'000	15'000	407'962	51'640
873 Nichtelektrische Energie	204'400	240'000	640'000		71'205	93'000
9 Finanzen und Steuern	1'565'600					
969 Finanzvermögen n.a.g.	1'565'600					
Total	9'967'658	1'310'000	10'366'240	786'000	3'814'160	902'648
Nettoinvestitionen		8'657'658		9'580'240		2'911'512

Im Vergleich zum Vorjahresbudget 2021 sind die Bruttoinvestitionen sehr vergleichbar. Die Nettoinvestition steigen an, weil grössere Anschlussgebühren in der Funktion 873 nichtelektrische Energie (kalter Fernwärmering) erwartet werden und weil basierend auf den erstmalig vorliegenden IST-Werten die buchhalterischen Einnahmen für neue Anschlüsse der Wasserversorgung angepasst wurden. Wie im Budget 2021 werden verzögerte Projekte (5,2 Mio. Franken) wiederum in der Planung aufgenommen, um den effektiven Finanzierungsbedarf (erwartete Geldflüsse) aufzuzeigen. Analog dem Vorgehen der Stadt, wurde wiederum eine pauschale Budgetkürzung von 20 Prozent auf allen Positionen vorgenommen.

Die relevantesten fünf neuen Investitionsprojekte im Budget 2022 sind (Beträge vor Kürzung):

- Thundorferstrasse, Kreisel Chappenzipfel bis Rosenbergstrasse, 1,5 Mio. Franken - nach dem grossen Strassenschaden im Sommer 2021 und der Sanierung des oberen Abschnitts der Strasse wird auch der untere Teil einer dringenden Sanierung unterzogen.
- Pfaffenholzstrasse, Obere Weinackerstrasse bis Broteggstrasse, 0,5 Mio. Franken - Ausgelöst durch die Sanierung der Strasse wird Thurplus die Elektrizitäts- und Wasserleitung erneuern, sowie die öffentliche Beleuchtung auf den aktuellen Stand der Technik bringen.

- Photovoltaikanlagen, 0,5 Mio. Franken - In den nächsten Jahren soll der Anteil nachhaltig produzierter Energie stetig gesteigert werden.
- Wärme Frauenfeld West Phase I, 0,33 Mio. Franken - Im Rahmen der durch den Gemeinderat im Jahr 2021 genehmigten Botschaft zum Betrieb über die nächsten 10 Jahre werden die dringendsten Sanierungen am übernommenen Wärmenetz vorgenommen.
- Kalter Fernwärmering Verdichtung durch neue Anschlüsse, 0,25 Mio. Franken - Es sollen für den bestehenden Wärmering neue Kunden gewonnen und Anschlüsse gebaut werden. Es sind aktuell mehrere potenzielle neue Anschlüsse im Gespräch.

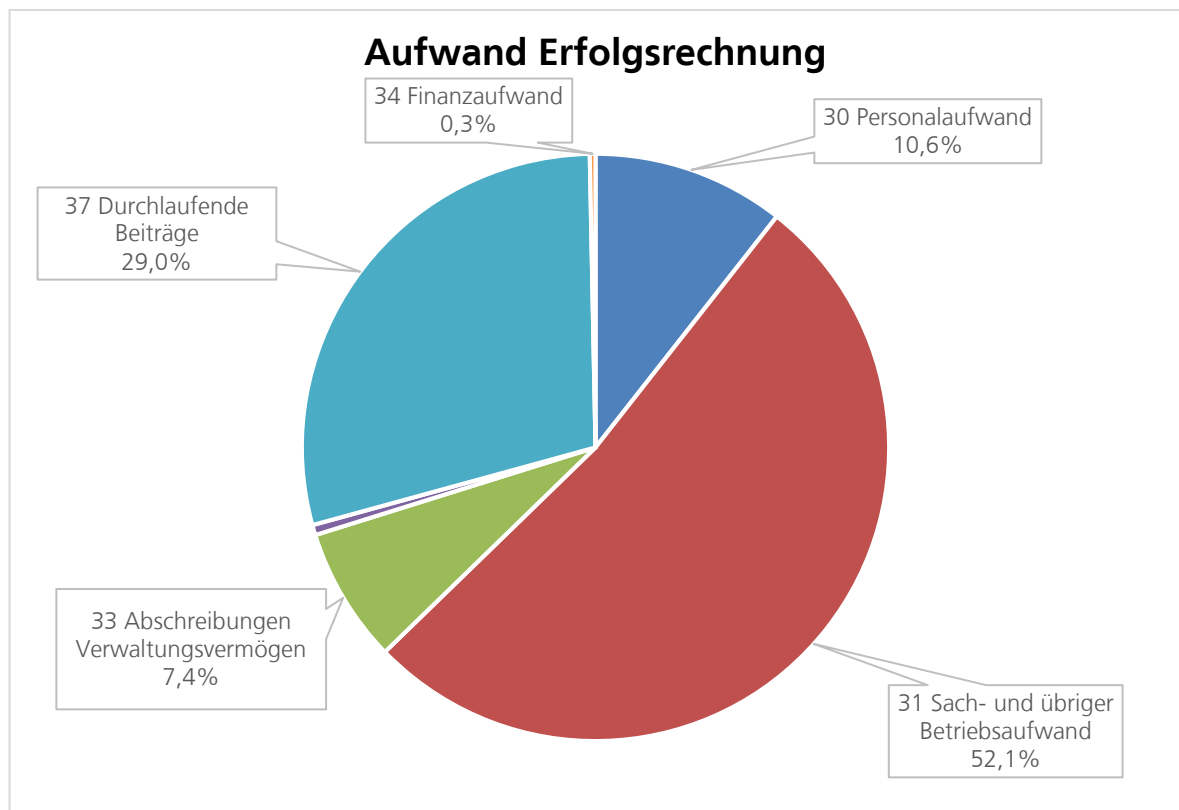
Die grössten und relevantesten Projekte aus Vorjahren im Budget 2022 sind (Beträge vor Kürzung):

- Ausbau Wärmenetz, 1,6 Mio. Franken - Im Jahr 2021 hat sich mit der Wärme-Kälte-Strategie das Vorhaben konkretisiert. Im Jahr 2022 sind zum einen die Projektierung des Ausbaus Frauenfeld West, Ost und Altstadt geplant, die im Herbst 2022 zur Volksabstimmung kommen sollen. Zum andern ist die Projektierung und Umsetzung der Wärmezentrale im Erneuerungsbau des Regierungsgebäudes geplant. Dieses Vorhaben ist dringlich, da der Kanton bereits im Frühjahr 2023 Wärme beziehen möchte.
- Batteriespeicher, Netzoptimierung/-ausgleich, 1,5 Mio. Franken – gemäss Budget 2021 und im Sommer 2021 genehmigter Botschaft, ist die Inbetriebnahme des Batteriespeichers per 1. Juli 2022 geplant. Aktuell (Herbst 2022) befindet sich das Projekt in der Ausschreibung. Bereits im Jahr 2021 ist eine Anzahlung über 0,45 Mio. Franken geplant.
- Schaffhauserstrasse, Hummelstrasse bis Wespenstrasse und Grünmattweg, 0,6 Mio. Franken - ausgelöst durch eine Häufung an Defekten werden die duktilen Wasserleitungen ersetzt. Gleichzeitig werden Elektrizitätsleitungen im selben Bereich erneuert und eine Mittelspannungsverbindung zwischen zwei Trafostationen ersetzt.
- Im Tiergarten, Hufeisen Bannhaldestrasse, 0,5 Mio. Franken – ausgelöst durch eine Häufung an Defekten werden die duktilen Wasserleitungen ersetzt. Gleichzeitig werden Elektrizitätsleitungen im selben Bereich erneuert.
- General-Weber-Strasse, Pfaffenholzstrasse bis Neuhauserstrasse, 0,3 Mio. Franken – ausgelöst durch die Sanierung der General-Weber-Strasse erneuert Thurplus die Elektrizitätsleitungen, sowie die Wasserversorgungsleitungen.

Total sind im Budget 2022 49 Projekte (Budget 2021: 43) enthalten. Die nicht explizit aufgeführten 39 Projekte summieren sich auf 2,9 Mio. Franken vor pauschaler Kürzung. Weitere Details können den Investitionsblättern entnommen werden.

5.7 Erfolgsrechnung

Gestufte Erfolgsausweis	Budget 2022	Budget 2021	Rechnung 2020
	Betrag	Betrag	Betrag
Betrieblicher Aufwand	71'385'180	63'692'220	68'945'551
30 Personalaufwand	7'586'783	7'486'335	6'960'790
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	37'336'184	32'774'099	37'530'949
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'329'168	5'429'000	4'938'052
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0	0	0
36 Transferaufwand	402'000	406'000	770'053
37 Durchlaufende Beiträge	20'731'045	17'596'786	18'745'707
Betrieblicher Ertrag	-71'484'249	-63'691'446	-70'887'895
42 Entgelte	-48'993'794	-44'267'661	-50'286'573
43 Verschiedene Erträge	-859'000	-968'000	-543'383
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	0		-345'689
46 Transferertrag	-900'410	-859'000	-885'691
47 Durchlaufende Beiträge	-20'731'045	-17'596'785	-18'826'560
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-99'069	774	-1'942'344
34 Finanzaufwand	224'150	129'150	146'056
44 Finanzertrag	-190'400	-195'400	-207'995
Ergebnis aus Finanzierung	33'750	-66'250	-61'939
Operatives Ergebnis	-65'319	-65'476	-2'004'283
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	-5'724'994	-5'804'190	-5'724'993
Ausserordentliches Ergebnis	-5'724'994	-5'804'190	-5'724'993
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-5'790'313	-5'869'666	-7'729'276



Personalaufwand (Artengliederung 30)

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2021 um 100'000 Franken (1,3 Prozent). Der Kostenanstieg ist vollumfänglich auf individuelle Lohnanpassungen, den Erfahrungszuschlag sowie eine erstmalige Berücksichtigung und Budgetierung der Einlagen in den Teuerungsfonds der Pensionskasse zurückzuführen.

Sach- und Betriebsaufwand (Artengliederung 31)

Total wird im Vergleich zum Budget 2021 ein um 4,6 Mio. Franken (13.9 Prozent) höherer Sach- und Betriebsaufwand geplant. 3,9 Mio. Franken stehen in Zusammenhang mit gestiegenen Strom- und Gaseinkaufskosten. Diese gestiegenen Kosten werden an die Kunden weiterverrechnet (Sachgruppe 42 Entgelte), sodass netto die Erfolgsrechnung nicht zusätzlich belastet wird. Der übrige Kostenanstieg steht in Zusammenhang mit strategischen Investitionen unterhalb der Aktivierungsgrenze. Weitere 250'000 Franken sind für kleinere Photovoltaik-Produktionsanlagen vorgesehen. Zusätzliche 110'00 Franken sind für die Förderung der E-Mobilität in Frauenfeld geplant. Sonstige strategische Massnahmen tragen weitere 250'000 Franken zur Kostensteigerung bei. Darin enthalten sind Massnahmen wie die Erneuerung der Leitsysteme Gas, Wasser und Wärme, eine Professionalisierung des Pikettdienstes, die Gewährleistung der

Arbeitssicherheit, ein Aus- und Weiterbildungskonzept im Bereich der Personalentwicklung, das generelle Wasserversorgungsprojekt und die Business Intelligence Lösung⁶. Die Budgets für den Unterhalt, Defekte und kleinere Erneuerungen der Leitungen und Anlagen wurden trotz der ansteigenden Materialpreise nicht erhöht.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Artengliederung 33)

Die Abschreibungen sinken um 100'000 Franken. Zum Zeitpunkt des Vorjahresbudgets waren zum einen die finalen Aufwertungsbeträge nicht bekannt. Zum andern hat die Rechnung 2020 gezeigt, dass die Annahme der durchschnittlichen Inbetriebnahme neuer Vermögenswerte Mitte Jahr zu optimistisch angesetzt war. Die Nutzungsdauern blieben unverändert.

Finanzaufwand (Artengliederung 34)

Der Finanzaufwand steigt um 95'000 Franken beziehungsweise um 74 Prozent. Grund sind die gestiegenen Negativzinsen sowohl auf den Bankguthaben als auch auf den stadtinternen Darlehen.

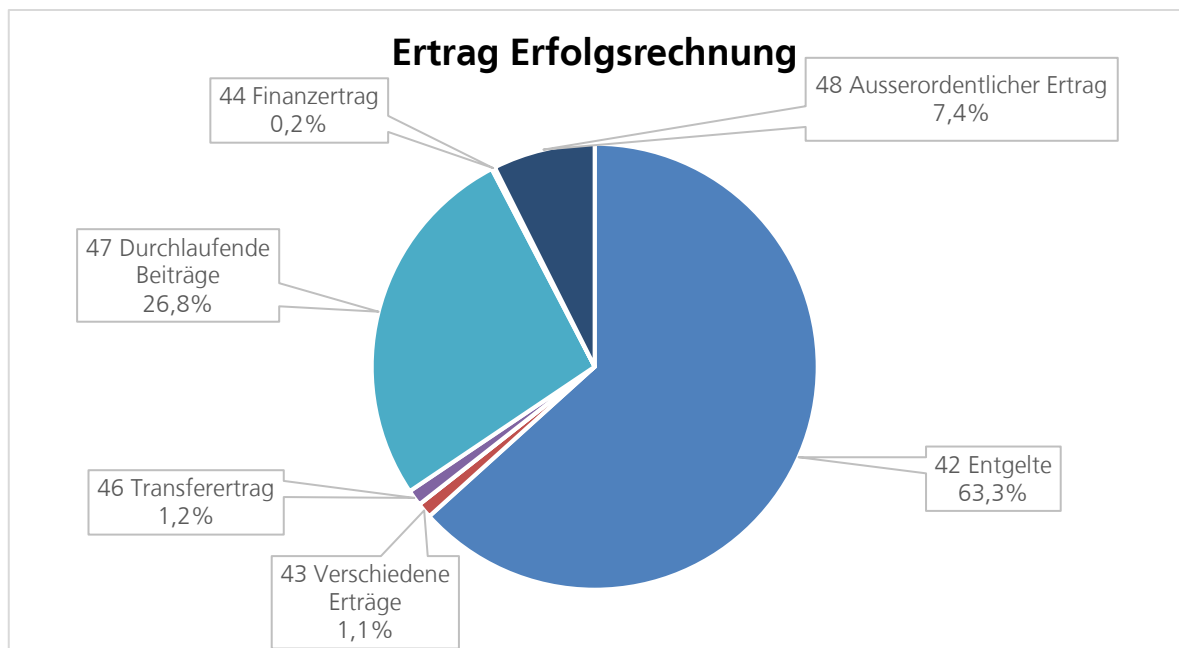
Transferaufwand (Artengliederung 36)

Dieser Posten beinhaltet ausschliesslich die im Jahr 2020 eingeführte Gewinnabgabe. Der Planwert ist nahezu unverändert zum Budget 2021 und speist sich vollumfänglich aus Geldflüssen der Sparte Gas. Aus der Sparte Elektrizität werden aktuell aufgrund des hohen Investitionsvolumens und der reduzierten betrieblichen Ergebnisse keine Gewinnabgaben erwartet.

Durchlaufende Beiträge (Artengliederung 37)

Siehe Kommentare auf der Position Durchlaufende Beiträge (Artengliederung 47)

⁶ Geschäftsanalytik, englisch Business Intelligence, ist ein der Wirtschaftsinformatik zuzuordnender Begriff, der Verfahren und Prozesse zur systematischen Analyse des eigenen Unternehmens bezeichnet. Business Intelligence umfasst die Sammlung, Auswertung und Darstellung von Daten in elektronischer Form.



Entgelte (Artengliederung 42)

Die Entgelte steigen gegenüber dem Budget 2021 um 4,7 Mio. Franken beziehungsweise um 10.7 Prozent. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Elektrizität: Tarifierhöhungen Netz und Energie 1,9 Mio. Franken
- Elektrizität: Erhöhung Absatzmengen nach COVID-19-Pandemie 0,8 Mio. Franken
- Gas: Nettoeffekt von Tarifiereduktion Netz und Tarifierhöhung Energie 0,6 Mio. Franken
- Gas: Erhöhung Absatzmengen nach COVID-19-Pandemie 0,9 Mio. Franken
- Übrige Effekte wie die Integration der Wärme Frauenfeld West AG, die Inbetriebnahme des Batteriespeichers, Ausbau von Photovoltaikanlagen und E-Mobilität, Verwendung von Deckungsdifferenzen, sowie Anstieg von Veranstaltungen nach der Pandemie 0,5 Mio. Franken

Verschiedene Erträge (Artengliederung 43)

Diese Position enthält sowohl im Budget 2021 als auch im Budget 2022 exklusiv die aktivierten Eigenleistungen für Investitionen. Die Position ist mit rund 100'000 Franken (11 Prozent) rückläufig, weil zum einen tiefere Bruttoinvestitionen geplant sind und zum anderen basierend auf IST-Werten auch der Anteil Eigenleistungen in der Funktion Elektrizitätsnetz reduziert wurde.

Finanzertrag (Artengliederung 44)

Die Position besteht in erster Linie aus Dividendenerträgen, sowie externen Liegenschaftserträgen. Beide Positionen sind nahezu unverändert geplant.

Transferertrag (Artengliederung 46)

In dieser Position wird nach HRM2 neu die Auflösung passivierter Investitionsbeiträge gezeigt. Die Erhöhung im Vergleich zum Budget 2021 um 41'000 Franken (5 Prozent) ergab sich durch die Finalisierung der HRM2-Überleitung im Herbst 2020 aus der Funktion Wasser. Es zeigte sich, dass die Beiträge höher als die ursprüngliche Schätzung waren.

Durchlaufende Beiträge (Artengliederung 47)

Der Anstieg der durchlaufenden Beiträge um 3,1 Mio. Franken (18 Prozent) ist im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen:

- I) Der Anstieg der CO₂-Abgabe von 96 auf 120 Franken pro Tonne CO₂ per 1. Januar 2022 führt zu Mehreinnahmen von 2,3 Mio. Franken.
- II) 0,7 Mio. Franken stehen in Zusammenhang mit im Vorjahr nicht budgetierten Einnahmen Betriebsgebühr Abwasser.

In beiden Fällen werden die Einnahmen direkt an die Begünstigten weitergeleitet und es entstehen keine Gewinne. Thurplus fungiert lediglich als Inkassostelle.

5.8 Wesentliche Veränderungen

Im Budget 2022 wird erstmalig die neue Funktion 761 Luftreinhaltung und Klimaschutz geplant. Dahinter steht die Übernahme der Tätigkeiten rund um die Kontrollen von Feuerungsanlagen durch Thurplus vom Amt für Hochbau und Stadtplanung per 1. März 2021.

Auch wird der Ausbau der Fernwärme erstmalig in der Erfolgsrechnung eines Budgets ersichtlich. Hierbei ist zu beachten, dass das Vermögen rund um die Wärme Frauenfeld West bis zur Legitimation des Wärmeausbaus durch das Volk (geplant im Herbst 2022) als Finanzvermögen gehalten wird. Entsprechend werden auch die Erträge und Kosten hieraus in der Funktion 969 Finanzvermögen n.a.g. (nicht anderweitig genannt) rapportiert. Sämtliche Planwerte der übernommenen Wärme Frauenfeld West AG entsprechend den Werten des letzten Geschäftsjahres. Das übernommene Geschäft ist mit Break-Even exklusiv Umlage zentraler Kosten (siehe nächster Abschnitt) geplant. Zudem schlagen Vorinvestitionen in Form von abgeschrieben Projektierungskosten mit 74'000 Franken rund um den Ausbau der Fernwärme zu Buche, so dass das Resultat aus dem Wärmeausbau negativ budgetiert wird.

Es ist zu beachten, dass aufgrund fehlender Vergangenheitswerte im vorliegenden Budget noch keine Personalkosten auf diese neuen Geschäftsbereiche allokiert sind. Dies entspricht dem stetigen Umlage-Vorgehen von Thurplus. Entsprechend sind die Resultate der neuen

Funktionen zu positiv dargestellt. Erstmals werden mit dem Budget 2023 zentrale Kosten an die neuen Bereiche zugewiesen.

5.9 Restbuchwerte Verwaltungsvermögen

Ausgelöst durch die Eigentümerstrategie und die Wärmeprojekte erhöhen sich die Investitionen in den nächsten Jahren stark. Details hierzu finden sich im Abschnitt Investitionsrechnung 5.6. Als Folge aus den Investitionen erhöhen sich die fixen Kosten in Form von Abschreibungen auf viele Jahre hinaus. Bis zum Ende der Finanzplan-Periode geht Thurplus von einer Erhöhung von rund einer Million Franken aus. Im Jahr 2022 ist zudem noch die Umklassierung aus dem Finanzvermögen des Vermögens rund um den Ausbau der Fernwärme vorgesehen, vorbehaltlich der positiven Volksabstimmung. Details hierzu finden sich im Abschnitt Wesentliche Veränderungen 5.8. Netto steigen die Restbuchwerte des Verwaltungsvermögens durch diese Effekte um 26 Prozent an und entwickeln sich wie folgt:

in Mio. Franken	R 2020	F 2021	B 2022	Fipla 2023	Fipla 2024	Fipla 2025
Bruttoinvestitionen	3.8	6.7	10.0	13.4	11.1	11.1
Umklassierungen			0.8			
Ordentliche Abschreibungen	-4.9	-5.0	-5.3	-5.7	-6.0	-5.9
Restbuchwerte 31.12.	96.9	98.6	104.0	111.7	116.9	122.1

5.10 Finanzkennzahlen

Die Finanzkennzahlen befinden sich im Register 7 des Budgetordners. Die Kennzahlen sind mit Erläuterungen versehen.

Fazit

Der Selbstfinanzierungsgrad bleibt auch im Budget 2022 auf tiefen 52 Prozent. Trotz tiefer Selbstfinanzierung sieht Thurplus aufgrund der überaus soliden Bilanz und hohen Liquiditätsbeständen keinen Handlungsbedarf. Im Gegenteil: Der erhöhte Investitionsbedarf ist bewusst ausgelöst mit dem Ziel, die Eigentümerstrategie insbesondere im Hinblick auf die Energiewende umzusetzen.

Auch der Selbstfinanzierungsanteil ist mit 8 Prozent weiterhin im «schwachen» Bereich. Auf einen zusätzlichen Franken Ertrag generiert Thurplus «nur» 8 Rappen Selbstfinanzierung. Dies widerspiegelt insbesondere das margenarme Energiegeschäft.

Auch in der Finanzplanungsperiode verbleibt die Investitionstätigkeit hoch bei ähnlich bleibender Selbstfinanzierung. Dies führt zu einem Abbau der liquiden Mittel und Finanzanlagen. Die Investitionen führen zu höheren fixen Abschreibungskosten, was den finanziellen Spielraum mittelfristig reduzieren wird. Vorderhand geht Thurplus nicht davon aus, dass für die Finanzierung der Erweiterungsprojekte rund um die Energiewende Fremdkapital aufgenommen werden muss.

Die weiteren Kennzahlen widerspiegeln durchwegs die gesunde finanzielle Situation von Thurplus.

5.11 Finanzplanung

Basis für die Finanzplanung stellt das Budget 2022 dar. Die Annahmen zum Finanzplan sind im Register 7 aufgeführt. Das Gesamtergebnis der Jahre 2023-2025 bleibt stabil. Der Gewinn in den Folgejahren resultiert hauptsächlich aufgrund der Auflösung der Aufwertungsreserve während der nächsten 10 Jahre bis 2029 von jährlich 5.7 Mio. Franken. Ab Herbst 2023 wird voraussichtlich das Hallen-, Frei- und Sprudelbad Energie aus der Fernwärme beziehen. Aufgrund der zusätzlichen Fernwärmenetze werden Umsätze von 0.5 Mio. Franken im Jahr 2023, 1.2 Mio. Franken im Jahr 2024 und 2.5 Mio. Franken im Jahr 2025 erwartet. Im Jahr 2023 ist für die Akquisition der neuen Wärmeanschlüsse an die jeweiligen Netze eine zusätzliche Stelle im Vertrieb geplant. Ab 2023 wird der grosse Batteriespeicher zusätzliche Erträge im Bereich Strom von rund 0.12 Mio. Franken pro Jahr erwirtschaften. Aufgrund der hohen geplanten Investitionstätigkeit geht Thurplus von keiner Gewinnausschüttung in der Funktion Elektrizität in den nächsten Jahren aus. Auch die Gewinnausschüttungen der Funktion Gas sind abnehmend, weil in der 5-Jahres-Betrachtung laufend geldflussreiche Jahre der Vergangenheit mit weniger üppigen Planjahren, nach erfolgter Netztarifreduktion, ersetzt werden.

	Budget 2022 Betrag	Fipla 2023 Betrag	Fipla 2024 Betrag	Fipla 2025 Betrag
Betrieblicher Aufwand	71'385'180	73'076'629	74'978'504	78'058'938
30 Personalaufwand	7'586'783	7'860'585	7'978'494	8'098'171
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	37'336'184	38'042'906	39'340'568	42'187'289
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'329'168	5'789'320	6'061'928	5'901'545
36 Transferaufwand	402'000	404'000	303'000	258'000
37 Durchlaufende Beiträge	20'731'045	20'979'818	21'294'515	21'613'933
Betrieblicher Ertrag	-71'484'249	-73'365'485	-75'356'348	-78'532'309
42 Entgelte	-48'993'794	-50'595'421	-52'244'015	-55'079'336
43 Verschiedene Erträge	-859'000	-880'475	-902'487	-925'049
46 Transferertrag	-900'410	-909'771	-915'331	-913'992
47 Durchlaufende Beiträge	-20'731'045	-20'979'818	-21'294'515	-21'613'933
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-99'069	-288'856	-377'844	-473'372
34 Finanzaufwand	224'150	224'150	190'528	171'475
44 Finanzertrag	-190'400	-192'304	-194'227	-196'169
Ergebnis aus Finanzierung	33'750	31'846	-3'700	-24'695
Operatives Ergebnis	-65'319	-257'010	-381'544	-498'066
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	-5'724'994	-5'724'994	-5'724'994	-5'724'994
Ausserordentliches Ergebnis	-5'724'994	-5'724'994	-5'724'994	-5'724'994
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-5'790'313	-5'982'004	-6'106'538	-6'223'060

Die Bruttoinvestitionen für die Jahre 2023 bis 2025 von durchschnittlich 12 Mio. Franken beinhalten neben geplanten Ersatzinvestitionen ins Leitungsnetz und Infrastruktur auch den schrittweisen Auf- und Ausbau der Fernwärme von jährlich 4,3 Mio. Franken, dargestellt unter «Finanzvermögen n.a.g.». Aufgrund der hohen Liquidität wird keine Kapitalbeschaffung bis 2025 benötigt.

Funktionale Gliederung	Budget 2022		Fipla 2023		Fipla 2024		Fipla 2025	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0 Allgemeine Dienste	238'682		21'600				19'200	
022 Allgemeine Dienste	238'682		21'600				19'200	
7 Umweltschutz und Raumordnung	2'956'500	430'000	3'222'120	240'000	3'279'600	240'000	1'843'600	240'000
710 Wasserversorgung	2'956'500	430'000	3'222'120	240'000	3'279'600	240'000	1'843'600	240'000
8 Volkswirtschaft	5'206'876	880'000	6'018'400	565'000	3'367'200	380'000	4'779'600	375'000
871 Elektrizität	4'908'388	600'000	4'071'200	350'000	3'101'600	350'000	4'382'400	350'000
872 Gas	94'088	40'000	1'567'200	35'000	41'600	30'000	137'200	25'000
873 Nichtelektrische Energie	204'400	240'000	380'000	180'000	224'000		260'000	
9 Finanzen und Steuern	1'565'600		4'120'000		4'480'000		4'416'000	
969 Finanzvermögen n.a.g.	1'565'600		4'120'000		4'480'000		4'416'000	
Total	9'967'658	1'310'000	13'382'120 0	805'000	11'126'80 0	620'000	11'058'40 0	615'000
Nettoinvestitionen		8'657'658		12'577'120		10'506'800		10'443'400

5.12 Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates

Aufbauend auf die in den Jahren 2018 bis 2020 geführten Diskussionen sieht der Stadtrat die grundsätzliche finanzpolitische Zielsetzung bei Thurplus bestätigt.

Die Regelung der Finanzflüsse zwischen Thurplus und der Stadt und die Handhabung der Abgaben in den einzelnen Bereichen werden mit diesem Budget entsprechend den neuen Reglementen und Vereinbarungen angepasst. Die Tarife als Gebührengelder werden sachgerecht kalkuliert und die Abgaben an das Gemeinwesen, inklusive der neuen Erhebung auf das Gasnetz als Finanzfluss an die Stadt Frauenfeld, transparent ausgewiesen. Die Kosten der öffentlichen Beleuchtung werden separat mit der Stadt abgerechnet.

5.13 Besoldung

Gemäss Art. 15 Abs. 1 des Besoldungsreglements stehen für individuelle Besoldungsanpassungen jährlich in der Regel mindestens 0,65 Prozent der Gesamtlohnsumme (Bruttobesoldungen) und für Leistungsprämienzahlungen 0,1 Prozent zur Verfügung. Über einen allfällig höheren Prozentsatz beschliesst der Gemeinderat im Rahmen des Budgets auf Antrag des Stadtrates. Im Gegensatz zum Budget 2021 wurde die individuelle Besoldungsanpassung wieder ins Budget aufgenommen.

Für den Teuerungsausgleich ist der Indexstand per Ende Oktober massgebend. Der Index per August 2021 beträgt 160,1 Punkte (Basis Dezember 1982). Die Löhne basieren auf dem Indexstand per Ende Oktober 2010 von 160,6 Punkten. Das Budget 2022 sieht daher keine Teuerungsanpassung bei den Löhnen vor, dies trotz kürzlich anziehender Inflation.

5.14 Stellenplananpassungen

Für 2022 ist im Vergleich zum Budget 2021 keine zusätzliche Stellenanpassung vorgesehen. Der Stellenplan von Thurplus beträgt für 2022 unverändert 63,3 Vollzeitstellen.

6 Alterszentrum Park

6.1 Budget-Grundlagen

Das Alterszentrum Park hat die Auswirkungen der Corona-Krise zu Ende 2020 und Anfang 2021 stark zu spüren bekommen, namentlich im Bereich des Alters- und Pflegeheims Ergaten-Talbach. Viele Bewohner-Mutationen hatten direkte Auswirkungen auf die Belegungszahlen und den RAI-RUG-Wert, mit dem der Pflegebedarf gemessen und entschädigt wird.

Die vier Teilrechnungen des Alterszentrums Park gehen von unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen aus. Zusätzlich zur eigentlichen Belegung spielt der Pflege- und Betreuungsbedarf eine grosse Rolle. Der Bedarf an Pflege ist abhängig vom Bewohnerbestand und dem individuellen Pflegebedarf der Bewohnerinnen und Bewohner. Veränderungen des Pflegebedarfes sind nicht planbar, weshalb für die Budgetierung Zahlen aus der Zeit der Budgeterstellung als Berechnungsbasis herangezogen werden.

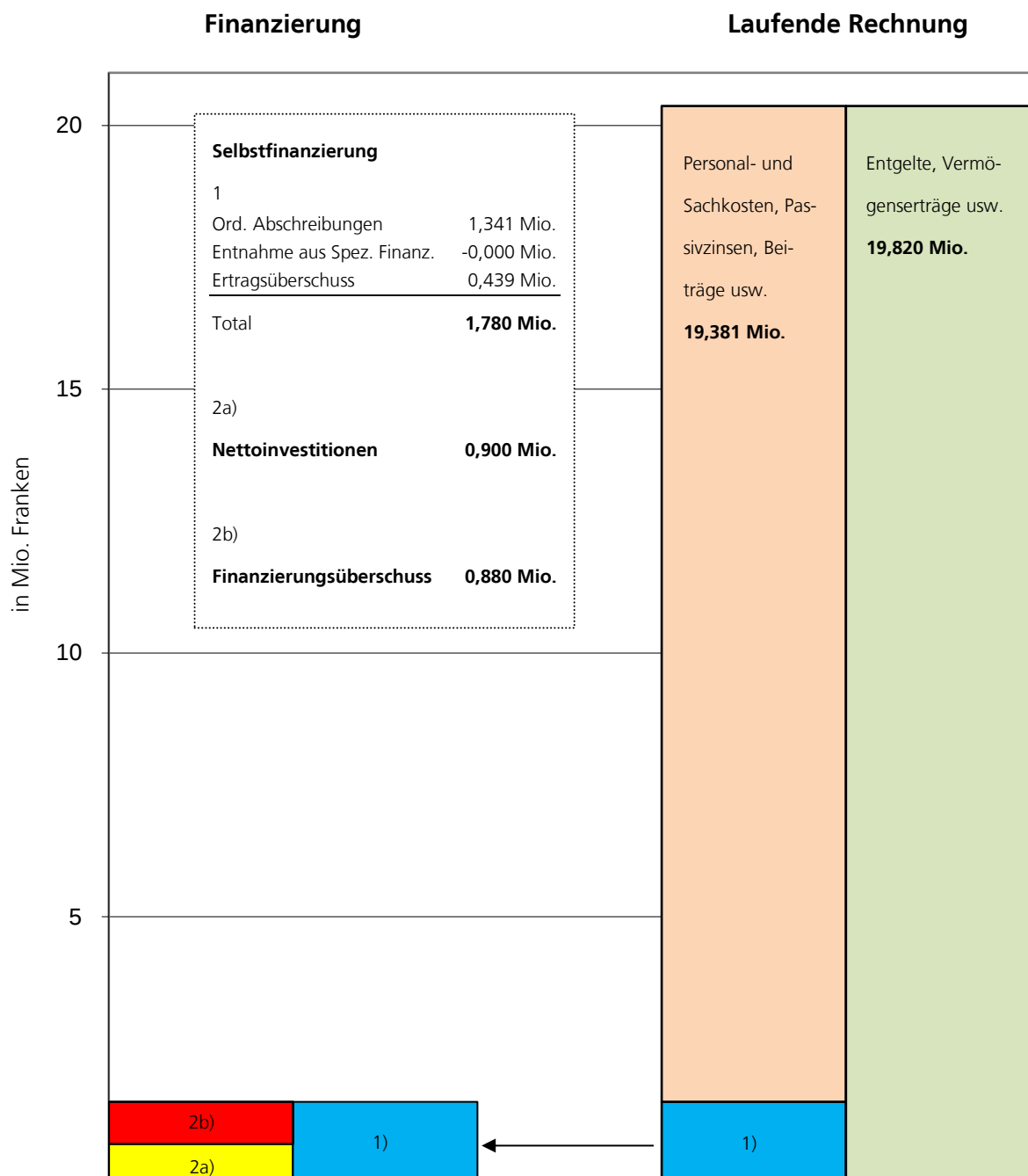
Die Personalkosten bilden den grössten Anteil der Ausgaben in allen Teilrechnungen des Alterszentrums Park. Der Stellenetat Pflege wird über den RAI-RUG-Wert des Pflegebedarfes berechnet.

6.2 Budget 2022

Das Alterszentrum Park ist ein Betrieb der Stadt Frauenfeld (öffentlich-rechtlich) und hält sich an die Buchhaltungsvorgaben und Empfehlungen des Branchenverbandes Curaviva Schweiz. Die Bewertungsgrundsätze der einzelnen Bilanzpositionen entsprechen den Vorgaben von Curaviva. Das Budget 2022 wurde aufgrund der Erfahrungszahlen der Vorjahre und des laufenden Jahres im Rahmen der aktuell gültigen Rechnungsgrundlagen von Curaviva erstellt. Die detaillierten Zahlen und Erläuterungen finden sich im Register 8 des Budgetordners.

6.3 Schematische Darstellung

Bei einem Gesamtertrag von 19,820 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 19,381 Mio. Franken zeigt das Gesamt-Budget 2022 einen Ertragsüberschuss von 439'663 Franken. Geplant sind Investitionen von rund 900'000 Franken im Bereich Immobilien, Mobiliar und Geräte.



6.4 Investitionsrechnung

Seit 1. Januar 2010 wird gemäss Vorgaben von Curaviva Schweiz keine Investitionsrechnung mehr geführt. Curaviva Schweiz hat zudem Anfang 2019 ein neues Anlagereglement erlassen. Wertvermehrende und die Nutzungsdauer verlängernde Investitionen werden aktiviert und mit dem Rechnungsabschluss in die Bilanz übertragen. Die Aktivierungsgrenzen für Sachanlagen wird mit 5'000 Franken definiert. Somit entlastet dieses Anlagereglement die laufende Rechnung von Anschaffungen und Immobilien-Unterhaltskosten, die bisher direkt über die laufende Rechnung ausgebucht wurden. Umgekehrt belasten Anschaffungen und Immobilien-Unterhaltskosten die laufende Rechnung über mehrere Jahre.

6.5 Erfolgsrechnung

Grundlage für das Budget 2022 bilden die Erfahrungswerte aus der Rechnung 2020 und die Erfahrungen aus dem ersten Halbjahr 2021. Das Budget des Alterszentrums Park ist in vier Teilrechnungen unterteilt:

6.5.1 Ergaten-Talbach (Alters- und Pflegeheim)

Pension: Nach dem starken Rückgang der Belegung zu Beginn des Jahres 2021 sowie dem Stand zum Zeitpunkt der Budgetierung ist nach Beurteilung der künftigen Entwicklung eine Belegung im Rahmen der Vorjahre nicht realistisch. Das Budget 2022 basiert auf einer Belegung von 94 Prozent (Vorjahr 96 Prozent).

Pflege und Betreuung: Durch die vielen Bewohner-Mutationen und die tiefere Belegung ist der Betreuungs- und Pflegebedarf während des laufenden Jahres stark gesunken. Das Budget 2021 rechnete mit 127 RAI-RUG-Punkten, im ersten Quartal war der Betreuungs- und Pflegebedarf viel tiefer. Im Verlauf des Jahres zeichnet sich eine langsame Zunahme des Pflegebedarfes auf 115 RAI-RUG-Punkte ab. Das Budget 2022 basiert nun auf Annahme eines Pflegebedarfes von 115 RAI-RUG-Punkten.

Besoldung: Während bei den fixen Pensen in Administration und Hotellerie jährlich mit einer leichten Kostenzunahme durch Stufenanstiege der Dienstjahre gerechnet werden muss, sind die Pensen der Pflege und Betreuung direkt abhängig vom Pflegebedarf. Die Pensen werden aufgrund der RAI-RUG-Punkte für das Budget berechnet. Da im Budget 2022 mit einem tieferen RAI-RUG-Punktewert gegenüber dem Budget 2021 gerechnet wird, fällt die budgetierte Gesamt-Besoldung Pflege entsprechend tiefer aus. Wenn der RAI-RUG-Wert im Jahr 2022 über

Budget liegt, wird auch die Gesamt-Besoldung Pflege steigen. Die budgetierten tieferen Ausgaben für Besoldung Pflege haben keine Auswirkung auf die individuelle Entlohnung. Der Stellenplan richtet sich nach dem Bedarf. Jede Wohngruppe hat einen eigenen Stellenplan, basierend auf dem Pflegebedarf der dort lebenden Personen. Der Stellenplan liegt über dem Richtstellenplan des Kantons. Für Details wird auf die Beantwortung der einfachen Anfrage "Arbeits- und Anstellungsbedingungen des Pflegepersonals des AZP und der Spitex Region Frauenfeld" vom 26. Januar 2021 verwiesen.

Sachkosten: Nach wie vor steht ein grosser Bedarf an Erneuerung und Renovation von Immobilien und Sachgütern an. Eine Zunahme der Kosten ist vor allem im Bereich Anlagennutzung (Abschreibungen und Kleinanschaffungen) zu finden. Nebst den finanziellen Ressourcen sind auch zeitliche Ressourcen für Erneuerungen und Renovationen nötig. Deshalb liegen die Sachkosten im Rahmen des Budgets 2021.

Das Budget 2022 für Ergaten-Talbach ist auf der Einnahmenseite verhalten positiv, bei den Ausgaben eher zurückhaltend. Die Analyse der Budget-Zahlen im Rahmen einer Kostenrechnung zeigt, dass die Einnahmen und Ausgaben im Bereich Pflege und Betreuung ausgeglichen sind, bzw. dass die gegenüber dem Budget 2021 tieferen Ausgaben im Einklang stehen mit den tieferen Einnahmen.

Bei den Einnahmen und Ausgaben der Pension wurde ersichtlich, dass eine Unterdeckung vorliegt. Die Kostenrechnung sieht für die Reservebildung kalkulatorische Kosten vor. Nur mit der separat beantragten Anpassung der Pensionspreise kann die Unterdeckung zu einem Teil reduziert werden. Das Budget 2022 rechnet deshalb mit einer Erhöhung von 5 Franken pro Tag und pro Bett; vorbehältlich der Genehmigung durch den Gemeinderat der Stadt Frauenfeld.

Die Spezialfinanzierung «Renovationen und Defizitdeckung» wird voraussichtlich Ende 2021 einen Verlust aufweisen, weshalb kein finanzieller Spielraum besteht, auf die Erhöhung der Pensionspreise zu verzichten.

Bei einem Gesamt-Ertrag von 16'032'620 Franken und einem Gesamt-Aufwand von 15'614'184 Franken resultiert im Budget 2022 ein Gewinn von 418'436 Franken.

6.5.2 *Betreutes Wohnen*

In den vergangenen Jahren blieb die Zusammensetzung der Bewohnenden konstant. Dies ergab eine anhaltend gute Belegung und jedes Jahr einen Anstieg des Pflegebedarfs mit entsprechend zunehmendem Pflegeertrag. Das Jahr 2021 brachte mehrere Bewohnerwechsel, weitere Wechsel sind absehbar.

Das Budget 2022 basiert auf einer Belegung von 96 Prozent (Vorjahr 98 Prozent). Der Pflegebedarf und damit auch die Pflegeeinnahmen werden voraussichtlich zurückgehen. Die Ertragsberechnungen liegen rund 100'000 Franken unter dem Budget von 2021. Durch den Einsatz einer Lernenden Assistentin Gesundheit kann das Pensum der anderen Mitarbeitenden reduziert werden, wodurch rund 40'000 Franken tiefere Besoldungskosten erwartet werden.

Das Budget 2022 zeigt deshalb bei einem Ertrag von 534'800 Franken und einem Aufwand von 533'660 Franken einen leichten Gewinn von 1'140 Franken.

6.5.3 *Tageszentrum Talbach*

Das Budget 2022 rechnet mit einer Belegung von 75 Prozent. Erfahrungen aus den Jahren 2020 und 2021 bieten diesen Wert als realistische Grösse an. Entsprechend der Belegung und den daraus resultierenden Erträgen muss mit einem an diesem Wert angepassten Personalaufwand gerechnet werden. Im Jahr 2022 wird auf grössere Investitionen verzichtet. Die Anschaffung von Demenz-gerechter Möblierung wird im Budget 2022 mit 20'000 Franken berücksichtigt. Diese Anschaffung kann voraussichtlich über ein Spenden-Gesuch bei einer Stiftung finanziert werden.

Bei einem Ertrag von 341'025 Franken und einem Aufwand von 341'753 Franken resultiert ein Verlust von 728 Franken. Ein Defizitbeitrag des Fördervereins für das Tageszentrum Talbach ist nicht einberechnet. Der Förderverein wird das Tageszentrum jedoch weiterhin unterstützen, sofern dies für ein ausgeglichenes Jahresergebnis nötig ist.

6.5.4 *Parksiedlung Talacker*

Für das Budget 2022 musste eine Annahme des Pflegebedarfes gemacht werden. Der Bedarf an Stunden für die Pflege ist sehr schwer vorhersehbar. Als Basis dient der Wert des Pflegebedarfs des Jahres 2020. Entsprechend wird der Aufwand an Personalkosten berechnet.

Basis fürs Budget ist eine 96%-Belegung (Vorjahr 98%). Nach einer Phase in Frühjahr 2021 mit längeren Leerständen, hat sich die Belegungssituation wieder verbessert, eine Belegung von 98% erscheint jedoch nicht realistisch.

Erneut kann bei den Kapitalzinsen mit einer Reduktion der Zinskosten gerechnet werden. Dank zinsgünstigen Darlehen und der Amortisation eines Darlehens mit grösserer Zinsbelastung können Kosten von rund 36'000 Franken eingespart werden. Im Bereich des Immobilien-Unterhaltes sind keine ausserordentlichen Arbeiten vorgesehen. Die jährlich im Budget eingeplanten Unterhaltskosten von 150'000 Franken lassen jedoch voraussichtlich keinen Spielraum mehr für Rücklagen.

Bei einem Ertrag von 2'912'170 Franken und einem Aufwand von 2'891'355 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 20'815 Franken.

6.6 Wesentliche Veränderungen

Eine wesentliche Veränderung ist die Erhöhung des Pensionspreises im Alters- und Pflegeheim Ergaten-Talbach. Seit 2016 blieben die Preise unverändert, während die Ausgaben stetig angestiegen sind. Die beantragte Erhöhung des Pensionspreises ist nötig. Bei den drei weiteren Bereichen (Betreutes Wohnen, Tageszentrum und Parksiedlung Talacker) sind für 2022 ausgeglichene Abschlüsse ohne Tarifierpassungen möglich.

Alle vier Bereiche können nur dann einen positiven Rechnungsabschluss aufweisen, wenn die Budget-Erwartungen bezüglich Belegung und Entwicklung des Pflegebedarfs erreicht werden.

6.7 Restbuchwert

In der Rechnung Ergaten-Talbach sind im Budget 2022 gleich vier grössere Sanierungen zur Umsetzung geplant. Die Sanierung des Personenliftes Talbach musste der Liftanlage im Haus Ergaten im Jahr 2021 vorgezogen werden. Nun sind im Jahr 2022 im Haus Ergaten der Personenlift und im Haus Talbach der Bettenlift zur Sanierung vorgesehen. Der Elektrofilter der Heizung musste aus Ressourcengründen ins Jahr 2022 verschoben werden. Dazu wird es nötig, die Notstromanlage zu ersetzen. Diese Sanierungen erlauben aufgrund ihres Umfanges eine Aktivierung der Kosten.

Buchwerte per 31.12. (in Fr. 1'000)

Jahr	Haus Talbach	Haus Ergaten	Parksiedlung Talacker
R 2017	896'100	824'460	26'985'034
R 2018	863'000	664'600	26'205'034
R 2019	833'000	554'240	25'425'000
R 2020	802'400	1'186'333	24'741'896
B 2021	907'000	975'333	24'000'000
B 2022	1'302'000	885'000	23'212'000

6.8 Finanzkennzahlen

Aus den budgetierten Erfolgsrechnungen der vier Wohnformen entsteht eine Selbstfinanzierung von 1'780'000 Franken. Die Nettoinvestitionen betragen 900'000 Franken; dies führt zu einem Finanzierungsüberschuss von 880'000 Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 49.4%.

6.9 Finanzplanung

Finanzplanung 2023 - 2025 Vorgaben

Basis für die Finanzplanung stellt das Budget 2022 dar. Die Finanzplanung erfasst nur das Budget der Wohnform Ergaten-Talbach. Die Annahmen zum Finanzplan sind im Register 8 des Budgetordners aufgeführt.

Ergaten-Talbach; Finanzplan 2023 - 2025 Investitionen

Aufgrund des Alters der Liegenschaften ist der Bedarf umfangreich. Die Umsetzung der Arbeiten erfolgt im Zusammenspiel von Dringlichkeit, Kapazität und finanziellen Eigenmitteln. Im Budget 2022 sind rund 525'000 Franken für die Sanierung zweier Liftanlagen, des Elektrofilters der Heizung und die Notstromanlage vorgesehen. Die Sanierungen sind zur Aktivierung vorgesehen. Rund 350'000 Franken werterhaltende Renovationen werden der laufenden Rechnung belastet.

Investitionen im Bereich mobile Sachmittel sind für rund 400'000 Franken geplant. Darin enthalten sind die Anschaffung von 30 Betten (3. Tranche), Ersatzmobiliar sowie Maschinenersatz für Lingerie, Küche und Reinigung.

Ergaten-Talbach; Finanzplan 2023 - 2025 Erfolgsrechnung

Der Ertrag von Pension und Pflege/Betreuung ist abhängig von der Belegung und vom Pflegebedarf der Bewohnenden. Bei gleichbleibendem Bettenbestand verändert sich der Ertrag jährlich um teuerungsbedingte Anpassungen bei der Pflege-Restfinanzierung. Die Erhöhung der Pensionspreise ist im Budget 2022 bereits vorgegeben und verändert sich bei einer 94-Prozent-Belegung nicht.

Im Finanzplan ist eine Kostensteigerung beim Personalaufwand für den Stufenanstieg bei der Besoldung berücksichtigt. Durch die jährlich notwendigen Ersatzbeschaffungen von Mobiliar und Geräten wird sich der Abschreibungsbedarf in den kommenden Jahren regelmässig erhöhen. Die teuerungsbedingte Erhöhung von Sachkosten und weiteren Erträgen wurde nicht berücksichtigt.

Ergaten-Talbach; Finanzplan 2023 - 2025 Ergebnis

Die Spanne zwischen Ertrag und Aufwand wird durch den stufenbedingten, jährlichen Anstieg der Besoldungskosten immer kleiner. Bisherige Ertragsüberschüsse aus der Erfolgsrechnung wurden zur Bildung einer Reserve für anstehende Renovationen und zur Defizitdeckung in die Spezialfinanzierung "Renovationen und Defizitdeckung Ergaten-Talbach" eingelegt. Der zu erwartende Verlust im Jahr 2021 wird die Reserven aufbrauchen. Ein Ausweis von Ertragsüberschüssen ist für den Aufbau der Reserven in der Spezialfinanzierung notwendig.

6.10 Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates

Das Alterszentrum Park soll die vier Wohnformen selbsttragend finanzieren können. Die vier Wohnformen haben eigene Defizit-Ausgleichskonti, in die Ertragsüberschüsse einfließen. Allfällige Defizite müssen mittelfristig über die jeweiligen Defizitausgleichskonti ausgeglichen werden.

6.11 Besoldung

Die Besoldung wird analog des Budgets der Stadtverwaltung aufgestellt (siehe Kapitel 4.10 Besoldung). In Abweichung zum Budget der Stadtverwaltung wird keine generelle Korrektur für Mutationsgewinne vorgesehen, da Neuanstellungen gemäss den Erfahrungen der letzten Jahre letztlich nicht zu Mutationsgewinnen führen. Aufgrund der Erfahrungen in den Veränderungen des Personalbestands und der Überstunden wird gesamthaft mit einer Zunahme um 0,75 Prozent gerechnet. Die individuelle Besoldungsanpassung von 0,65 Prozent ist im Budget 2022 nicht separat berücksichtigt, sie wird jedoch selbstverständlich bezahlt.

6.12 Stellenplananpassungen

Der Stellenplan Pflege und Betreuung wird aufgrund des Pflegebedarfes nach dem RAI-CH-Index (RAI-RUG-Punkte) berechnet. Die Stellen für Pflege Stab und Kader sind Bestandteil des Stellenplanes Pflege. Die Berechnung aufgrund RAI-RUG-Punkten führt besonders beim Stellenplan Ergaten-Talbach im Budget 2022 zu einem markanten Rückgang der budgetierten Stellen. Der Stellenplan Pflege und Betreuung ist variabel und wird bei höherem Punktwert angepasst.

Beim Betreuten Wohnen und dem Tageszentrum Talbach ergibt sich der Stellenplan aufgrund der Präsenzzeiten und den Vorgaben des Kantonalen Amtes für Gesundheit an die Präsenz von Fachpersonen. Eine Kombination von Präsenzzeit und Pflegebedarf ist der Massstab für den Stellenplan der Parksiedlung.

Der Stellenplan Hotellerie reduziert sich leicht. Die Bereiche Reinigung und Lingerie werden zu «Hauswirtschaft» zusammengeschlossen. Synergien unter den verschiedenen Bereichen werden effizient genutzt.

7 Würdigung des Budgets 2022 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe

Die Finanzpläne der letzten Budgets haben den Trend aufgezeigt. Es wird für die Stadt mit den heutigen Ansprüchen an Dienstleistungen stetig schwieriger, ein ausgeglichenes Budget erstellen zu können.

Mit der Pandemie hat der Stadtrat angekündigt, dass er für die nächsten drei Jahre (das Budget 2022 ist nun das zweite Budget mit Pandemieeinfluss) die selber gesetzte Defizitgrenze von 2 Mio. Franken nach Möglichkeit einhalten werde. Ein Sparprogramm würde Aufträge an die Wirtschaft reduzieren und bei der Infrastruktur den Nachholbedarf erhöhen. Der grosse Bilanzüberschuss erlaubt es, vorübergehend grössere Defizite aufzufangen. Eine Steuerfussdebatte ist aktuell nicht erforderlich.

Der Ausbau der Verwaltung im Bereich der Liegenschaften beginnt Fahrt aufzunehmen. Es konnten noch nicht alle Stellen besetzt werden. Die neuen Mitarbeitenden arbeiten bereits intensiv an ihren Aufgaben und zeigen schon die ersten erforderlichen Massnahmen auf. Der Handlungsbedarf ist gross und kann nicht mehr weiter hinausgezögert werden. Es geht um den Schutz und den Erhalt der Objekte und somit des Volksvermögens. Trotz vieler Spar- und Verzichtsmassnahmen können versäumte Unterhaltstätigkeiten nicht aufgefangen werden. Die Stadt soll sich entwickeln und dies erfordert einen entsprechenden Mitteleinsatz. Sparen hilft, die momentane Finanzlage zu verbessern. Sparen entwickelt die Stadt jedoch nicht und kann auch zu einem Bumerang werden, indem die Kosten später noch höher ausfallen, weil zu lange gewartet wurde. Ziel ist es, den Steuerfranken zielgerichtet für die Entwicklung der Stadt und zugunsten ihrer Einwohnerinnen und Einwohnern einzusetzen. Dieses Budget ist ein Zeichen in diese Richtung.

Das Budget 2022 von Thurplus ist über alle Bereiche sehr vergleichbar und beinhaltet keine wesentlichen Überraschungen. Lediglich der Sachaufwand (beinhaltet auch den Energieankauf) und die Entgelte (Energieverkauf) verändern sich aufgrund der erwarteten Energiepreise für das nächste Jahr wesentlich. Ansonsten kann von einem soliden Budget ausgegangen werden.

Nach dem Rückschlag in der Rechnung 2020 soll das Alterszentrum Park wieder positive Ergebnisse erzielen. Dies ist wichtig, da dieser gebührenfinanzierte Betrieb seine anstehenden Investitionen möglichst selber finanzieren sollte. Mit etwas mehr als 400'000 Franken Gewinn

wird praktisch eine Verdoppelung des Budgetergebnisses 2021 geplant, liegt jedoch in der angestrebten Grössenordnung für diesen Betrieb.

8 Schlussbemerkungen und Anträge

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Budget 2022 der Stadtverwaltung schliesst nach Vornahme der ordentlichen Abschreibungen mit einem Aufwandüberschuss von rund 3,91 Mio. Franken ab. Thurplus rechnet mit einem Überschuss von 5,79 Mio. Franken und das Alterszentrum Park mit einem Gewinn von 440'000 Franken. Die Budgets wurden gemäss den oben erwähnten Kriterien erstellt. Für die Lohnanpassungen beschränkt sich der Stadtrat auf die im Besoldungsreglement minimalen Vorgaben. Eine Teuerungsanpassung erfolgt per 1. Januar 2022 nicht. Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende

Anträge:

1. Gemäss Art.15 Absatz 1 des Besoldungsreglements werden für individuelle Besoldungsanpassungen 0,65 Prozent und für Leistungsprämien 0,1 Prozent der Gesamtlohnsumme bewilligt. Eine generelle Lohnanpassung ist aufgrund der ausgeglichenen Teuerung nicht vorzunehmen.
2. Der Steuerfuss verbleibt bei 60 Prozent.
3. Das Budget 2022 der Stadtverwaltung wird gutgeheissen.
4. Das Budget 2022 von Thurplus wird gutgeheissen.
5. Das Budget 2022 des Alterszentrums Park wird gutgeheissen.
6. Die Finanzpläne 2023 bis 2025 der Stadt Frauenfeld, von Thurplus und des Alterszentrums Park werden zur Kenntnis genommen.

Die Budgets der Stadtverwaltung, von Thurplus und des Alterszentrums Park für das Jahr 2022 gemäss Ziffer 2, 3, 4 und 5 dieses Beschlusses unterstehen dem fakultativen Referendum der Stimmberechtigten. Die Referendumsfrist dauert 45 Tage und beginnt mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung des Gemeinderatsbeschlusses.

Die Vorlage geht an das Präsidium des Gemeinderates mit der Einladung, die drei Geschäftsprüfungskommissionen zur Vorberatung, Berichterstattung und Antragstellung im Gemeinderat einzuladen.

Frauenfeld, 26. Oktober 2021

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Die Stadtschreiberin